

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Wierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Zhr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Zhr. 17¹/₂ Sgr.

Anwerbelohnung für die dreigelaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf., für die zweigelaltene Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 194.

Halle, Sonnabend den 21. August

1869.

Hierzu zwei Beilagen.

Halle, den 20. August.

Paul amtlicher Mittheilung des Königl. Consistoriums der Provinz Sachsen vom 28. Juli 1869 ist verordnet worden, daß die vorbereiteten Schritte für das Zusammentreten einer außerordentlichen Provinzial-Synode bis spätestens zum 15. Septbr. in den einzelnen Bezirks-Synoden abgehen sein müssen. Es wird somit endlich Ernst gemacht mit der Erfüllung des Wunsches aller Derer, welche den Abschluß des Verfassungswerkes für unsere Evang. Kirche herbeigeführt haben. Das Consistorium selbst spricht es in seiner Mittheilung aus, daß die Einrichtung von Provinzial-Synoden ohne Gefahr für die Kirche nicht länger hinauszugeschoben werden dürfe, und daß es sich bei den bevorstehenden Beratungen um die Grundverfassung und das Wohl und Wehe der Evang. Landeskirche selber handle — Wahrheiten, denen wir von ganzer Seele zustimmen, wenn wir es auch nur mit der Klage thun können: Wäre dieser für den Ausbau der Verfassung unserer Kirche notwendige Schritt schon vor Jahren geschehen, wir würden an manchen schmerzlichen Erfahrungen armer geblieben sein! Doch noch ist es nicht zu spät, wenn mit allem Ernste und mit voller Aufmerksamkeit die Arbeit gethan und wenn diese Arbeit den rechten Händen übertragen wird. Welches aber sind diese rechten Hände? — Nach Verordnung der Kirchlichen Behörde werden sich je vier Kreis-Synoden (Ephorien) zu einer Bezirks-Synode zu vereinigen haben, um je vier Abgeordnete — 2 Geistliche und 2 weltliche Mitglieder — zur außerordentlichen Provinzial-Synode zu deputiren. Von bestimmender und entscheidender Wichtigkeit wird es nun ohne Zweifel sein, daß in diesen Bezirks-Synoden die rechten Männer herausgefunden werden, die des hohen Vertrauens würdig sind, berufen zu sein, mit zu arbeiten an der für die Kirche folgereichen Grundlegung ihrer künftigen Verfassung. Die Eigenschaft, welche zu solcher Arbeit und zu solchem Vertrauen befähigen, werden wahrlich nicht zu niedrig gestellt werden dürfen und nicht leicht wird es für die Wähler werden, die rechten Männer mit scharfem, sicherem Blick zu finden. Nicht nur Lebens-Unbescholtenheit, nicht nur klare Einsicht und sicheres Urtheil über die bisher verfolgten kirchlichen Verfassungswege — Gemeinde-Kirchenräthe — Kreis-Synoden mit ihren Grundzügen und Statuten — sondern vor allen Dingen eine ehrliche und treue Liebe zur Kirche und ihrer Entwicklung, ein ernster, fester Wille für ungeschmälerte Aufrechterhaltung und Beförderung der Union, sowie ein ganzes Herz für endliche Gewährung der bisher den Gemeinden vorenthaltenen Rechte in ihren kirchlichen Angelegenheiten — dies dürften unerlässliche Bedingungen sein, ohne welche einem Abgeordneten ein Mandat mit gutem Vertrauen nicht übertragen werden könnte. — Wo aber finden wir nun die rechten Männer? Suchen wir sie nicht im Lager Derer, die mit bitterem, scharfem Angriff alle und jede Berechtigung der bisher bestandenen Verfassungs-Anfänge verfolgen und verwerten? Jeder, der da sehen will, weiß es ja, daß diese erste Einrichtung für das Verfassungsleben der Kirche von vorn herein an manchem tiefen Schaden gekrank hat — wobei an erster Stelle die bindende Vorschlagsliste der zu Wählenden genannt werden muß — daß sie das Zeichen der Mangelhaftigkeit an sich trägt; aber der Anfang zu einer kirchl. Verfassung ist damit dennoch geschaffen, und Unvollkommenheiten können und sollen ja eben durch die nachfolgenden Schritte im Ausbau der Verfassung beseitigt werden. Suchen wir diese Männer noch viel weniger unter der großen Zahl der völlig Gleichgültigen oder Segner wider Alles, was die Kirche angeht. Aber auch nicht den Geistlichen werden wir ein Mandat übertragen können, von welchen wir wissen, daß sie heute lieber als morgen die ganze kirchliche Verfassung wieder beseitigt haben möchten. Vielmehr richten wir unsere Blicke auf die Männer unter ihnen, welche mit Freudigkeit und mit offener Hingabe

die kirchliche Gemeinde-Verfassung bearbeitet und aufgenommen haben; welche auch mit den schwachen Anfängen derselben in Gemeinschaft mit ihren Gemeinde-Kirchenältesten, gar manchen Segen erreicht und in Hoffnung, daß es, bei nur treuem Festhalten an dem Gegebenen, zur vollen Ausgestaltung der Rechte der Gemeinden in ihren kirchlichen Angelegenheiten kommen müsse, unbeirrt auf dem angebahnten Wege gearbeitet haben. Und auf die Kirchenältesten laßt uns blicken, die in solchem Sinne bisher mitgearbeitet und für eine bessere Zukunft der Kirche auf dem Grunde einer gelunden Verfassung mit gehofft haben. Diese Männer sind es, zu denen wir sprechen dürfen: Ihr habt unser Vertrauen; in Eure Hände legen wir unsere Wünsche und Hoffnungen für die Zukunft der Verfassung unserer Kirche.

Die Arbeit für die Mitglieder der außerordentlichen Provinzial-Synode wird vor allen Dingen eine doppelte sein: 1) Revision der kirchlichen Gemeinde-Ordnung vom 27. Juli 1860, und 2) Revision der Kreis-Synodal-Ordnung vom 5. Juni 1861. Hieraus leuchtet die ungeheure Wichtigkeit dieser Vorhynode für die Zukunft unserer Kirche ein. Denn die Beschlüsse, welche aus ihren Beratungen hervorgehen, sollen das Fundament für die künftige kirchliche Gemeinde-Ordnung werden. Welchen Ausfall diese Beschlüsse haben dürften, läßt sich in Rücksicht auf die große Verschiedenheit der Ansichten und Stellungen zu den kirchlichen Fragen der Gegenwart, welche ohne Zweifel im Kreise der Abgeordneten ihre Vertreter haben werden, für jetzt auch nicht einmal annähernd bestimmen. An heißen Meinungs- und Ueberzeugungs-Kämpfen wird es im Schoße der Synode nicht fehlen. Eins aber läßt sich mit Bestimmtheit wohl schon jetzt aussprechen: Sollte die Synode auseinander gehen, ohne dem tiefsten Verlangen der Gemeinden: „Freiheit in der Wahl der Mitglieder zu den Gemeinde-Kirchenräthen“ durch ihre Beschlüsse Rechnung getragen zu haben — nun so täusche man sich nicht über die Zukunft unserer kirchlichen Verfassung. Sie wird wie bisher eine krankhaft dahinsiehende bleiben; sie wird das zu einem lebensvollen Gedeihen Nothwendigste: das Vertrauen der Gemeinden, nicht gewinnen; ja die Gemeinden dürften sich dann noch mehr, als bisher geschehen, widerwillig von derselben abwenden; wenn sie nach wie vor in ihren Hoffnungen sich getäuscht sähen, wenn sie nach wie vor unter der bisherigen Bevormundung gehalten werden sollten. Die Wahl der Gemeinde-Kirchenältesten muß eine freie werden — dies ist die Grundbedingung, ohne deren Erfüllung von einem gedeihenden Ausbau der Verfassung nicht wird die Rede sein können. Zur Erfüllung dieses im Bewußtsein der Gemeinden tief gewurzeltten Verlangens werden wir aber nur gelangen, wenn wir solchen Abgeordneten in den Bezirks-Synoden unsere Stimmen geben, welche sich verpflichten, für jene Forderung in der Provinzial-Synode einzutreten. Die Wahl der Abgeordneten liegt nun aber in der Hand der Wählenden. Mögen Letztere daran — und dies sind alle Mitglieder, geistliche und weltliche-Synoden — ihre Pflicht erfüllen, d. h. zuerst, mögen sie erscheinen an dem Wahltag und an dem Orte der Wahl. Wohl ist dies verknüpft mit Opfern an Zeit und Geld; denn die leidige Geld- und Diktensfrage liegt ja noch immer sehr im Argen; aber es gilt einer guten, hoch-ernsten Sache und solche Sache ist eines Opfers werth. Es gilt dem Wohl und Wehe unserer Evangelischen Kirche. Darum: Habet ein Herz für unsere Evangelische Kirche und für unsere Evangelischen Gemeinden!

Berlin, d. 19. August. Der „Kreuztg.“ wird aus Altona gemeldet, daß Graf Bismarck auf den Besuch von Altona während der Ausstellung verzichtet hat.

Der Abg. Twesten erholt sich leider sehr langsam von seiner Krankheit. Er muß noch immer viel das Bett hüten und wird nicht daran denken können, den Beratungen des Abgeordnetenhauses in der nächsten Session beizuwohnen. Die Aerzte haben ihm die größte Schonung zur Pflicht gemacht.

Über die rechtliche Stellung, welche Klöster in Preußen einnehmen, läßt sich die „N. A. Z.“ wie folgt aus:

Nach dem Allg. Landrecht darf bei uns Niemand, je nach dem Geschlecht, vor zurückgelegtem 25. oder 21. Lebensjahre, und nicht ohne Zustimmung Derjenigen, deren Einwilligung zur Wahl eines Berufes erforderlich ist, zur Ablegung des Klostersgelübdes zugelassen werden. §§. 1160, 1162. Verlegung dieser Vorschriften hat die Nichtigkeit des Gelübdes, Bestrafung der Theilnehmigen und im Wiederholungsfall die Aufhebung des Klosters zur Folge. — Der wirklichen Aufnahme muß das Probejahr vorgehen, welches unter keinem Vorwande abgekürzt werden darf. §. 1170. Auch die geistlichen Obern sind nicht befugt, irgend Jemandem zum Klosterleben zu nöthigen. §. 1173. Bei einem Streit über die Gültigkeit eines Klostersgelübdes hat der Staat das entscheidende Wort. §. 1175. — Endlich bestimmt §. 1179, daß die geistlichen Obern nicht berechtigt sind, unter dem Vorwande des abgelegten Gelübdes irgend Jemandem einen Gewissenszwang anzulegen, ihm die freie Wahl der Religionspartei, zu welcher er sich halten will, zu verschränken, oder ihn wider seinen Willen im Kloster zurückzuhalten. Nach der Seite der persönlichen Berechtigung bieten diese Vorschriften jede Sicherheit, welche das Gesetz gewähren kann, ohne der persönlichen Freiheit zu nahe zu treten. Hinsichtlich der rechtlichen Stellung der Klöster selbst kommt zunächst in Betracht, daß sie seit Publikation der Verfassungsurkunde gemäß Art. 13 die Eigenschaft einer juristischen Person und alle hiermit verbundenen Rechte nur durch besondere Gesetze erlangen können. So weit sie diese Eigenschaft nicht besitzen, sind sie erlaubt Privatsocietäten und haben als solche gar keine äußeren Rechte, da ihnen als Gesamtheiten die Rechtsfähigkeit überhaupt fehlt. — §§. 2, 13, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. — und nur unter sich haben sie für die Dauer ihres Bestehens die inneren Rechte der Korporationen und Gemeinden. — §. 14 ib. — Ob die Klöster, was ihre Stellung nach der publizistischen Seite anlangt, dem Vereinigungsunterworfen sind, läßt sich im Allgemeinen weder bejahen noch verneinen, hängt vielmehr von den Zwecken ab, welche jedes einzelne Kloster verfolgt. Ist dieser Zweck darauf gerichtet, eine Einwirkung auf öffentliche Angelegenheiten zu üben, so unterliegt die Anwendbarkeit des Vereinsgesetzes vom 11. März 1850 seinem Bedenken. Wo diese Voraussetzung fehlt, würde die Anwendung des Vereinsgesetzes weder an sich gerechtfertigt, noch für den Staat von Interesse sein.

Die „Post. Ztg.“ bemerkt dazu: Wir beschränken uns auf die Erinnerung, daß die Auslegung und Anwendung der angezogenen Gesetzstellen ganz in den Händen der Minister liegen. So lange es Dominikaner, Franziskaner, Jesuiten u. s. w. in der Welt gegeben, haben sich die Ordensleute stets durch die schärfste Bitterung ausgezeichnet, wo ihnen Begünstigung winkt. Dort strömten sie zusammen und errichteten ihre Versteinigungsfabriken. Nun wird selbst die „N. A. Z.“ die Thatsache nicht leugnen können, daß in Preußen die Vermehrung der Klöster erst dann ersprechende Dimensionen angenommen, seit Männer wie Rauter und Müller an der Spitze des Cultusministeriums standen und die Hindernisse, welche sich den Bestrebungen aller Vortreue entgegen stellten, heinabe unüberwindlich wurden.

Wie wir hören, hat auch der Minister des Innern, Graf zu Eulenburg, von dem hiesigen Polizei-Präsidium in der Moabit Klösterangelegenheit Bericht eingefordert und namentlich in Betreff des Bauerlaubnischeins amtliche Auskunft verlangt. Bei den deshalb angeforderten Ermittlungen hat sich nun, wie uns aus ganz verlässlicher Quelle mitgeteilt wird, herausgestellt, daß dem Polizei-Präsidium von der Errichtung eines Dominicanerklosters in Moabit bis zu dem Erscheinen des Berichts über die Einweihung desselben überhaupt gar nichts bekannt gewesen, daß dem Dominicanerorden oder der hiesigen katholischen Gemeinde nur der Bauerlaubnischein zur Errichtung einer Erziehungsanstalt erteilt worden, und daß hierauf der Antrag auch nur gerichtet gewesen sei. — Ob die Regierung zu dieser Aufklärung stillschweigen wird, bleibt abzuwarten, wir können jedoch hinzufügen, daß in dieser Angelegenheit noch weitere Ermittlungen angestellt worden sind. (B. B. 3.)

Graf Beust hat die Ehlerschen Noten vom 18. Juli und 4. August in einem an den österreichischen Legationsrat Frhrn. von Münch-Bellinghausem in Berlin gerichteten Erlaß ausführlich beantwortet. Daß das diplomatische Actenstück sofort veröffentlicht wird, ist nach dem Vorangegangenen erklärlich. Die „Neue freie Presse“ theilt folgenden Auszug mit:

Graf Beust hebt zuvörderst hervor, daß er über Aeußerungen, welche in den Ausschüssen der Delegationen erfolgt sein sollen, principiell nicht Rede stehen könne, weil die Aeußerungen der Regierung in den Ausschüssen sich der Controle der auswärtigen Regierungen entziehen. Alsdann auf die anderweitigen Vorwürfe übergehend, führt die Note des Grafen Beust an, daß das Wiener Cabinet bezüglich der vor der Unterzeichnung des Friedens von Prag mit den Süddeutschen Staaten abgeschlossenen Willkürverträge noch immer auf dem persönlichen Standpunkte der Doppelte vom 28. März 1867 stehe, welche Graf Bismarck damals verbindlich und ohne Einwendungen angenommen habe. Graf Beust verweist, indem er der Auffassung jener Note freu bleibe, die Discretion der in von Ehlers Erlaß vom 4. August angelegten Fragen und habe nur hervor, daß das Wiener Cabinet sich damals lediglich darüber ausgesprochen habe, daß bei der Unterzeichnung des Friedens von Prag der vorangegangene Abschluß der bekannten Verträge Offenerlich verheimlicht und dadurch dem Oesterreichischen Unterhändler die Möglichkeit entzogen wurde, seiner Regierung die Frage vorzulegen, ob der Paktus von der internationalen Unabhängigkeit als bedeutungslos anzusehen sei oder eine andere Fassung erhalten solle. Indem Graf Beust auf den zweiten Theil der Doppelte von Ehlers übergeht, befreitet er demselben die Besugnis, ihm wegen Aeußerungen zur Rede zu stellen, welche ihm von Zeitungen in den Mund gelegt wären. Er erklärt sich jedoch bereit, über die Frage des gegenseitigen Entgegenkommens beider Regierungen einen Schriftenwechsel zu eröffnen — nicht beabsichtigt der Vertheilung, sondern der Milderung und Beseitigung vorhandener Verstimmungen; denn übereinstimmend mit der Doppelte von Ehlers bedauere Graf Beust die Verstimmungen, welche darauf gerichtet sind, Verdächtigungen und Mißtrauen hervorzurufen. Schließlich berührt die Note des Grafen von Beust den Vorwurf, betreffend die Unterbrechung des persönlichen Verkehrs des Oesterreichischen Gesandten in Berlin, Grafen von Wimpffen, mit Graf Bismarck. Als Urtheil werden zuvörderst die Beurlaubung des Grafen von Wimpffen, dann die Abwesenheit des Grafen Bismarck von Berlin, endlich die bekannten publicistischen Aeußerungen gegen das Wiener Cabinet angeführt, welche dem Grafen von Beust veran-

lasten, den Gesandten anzuweisen, sich der Besuche beim Bundeskanzler zu enthalten, sofern dieselben nicht durch die Geschäfte erfordert würden. — Daß die Verlängerung des reservierten Verhaltens nicht in der Absicht des Grafen von Beust liege, bemerke der fortgesetzte Verkehr mit dem Preussischen Gesandten in Wien, Freiherrn von Berthier, welcher nicht fargesunden hätte, wenn letzterem nicht stets ein freundschaftliches Entgegenkommen seitens des Grafen von Beust zu Theil geworden wäre.

Im Ganzen trägt die Beust'sche Antwort das Bestreben zur Schau, vorhandene Verstimmungen nicht zu verschärfen, sondern zu mildern und zu beseitigen. Wir bedauern uns des Ausdrucks „zur Schau tragen“, weil die bisherige Handlungsweise des Grafen Beust gelehrt hat, daß anscheinend versöhnlichen Worten noch immer Invektiven gegen Preußen gefolgt sind, trotz der Wahrnehmung, daß in den meisten Fällen der vom österreichischen Reichskanzler geschleuderte für Preußen bestimmte Stein in das eigene Glashaus zertrümmert zurückgeprallt ist. Es ist ein eiaenthümlicher Widerspruch in den Ausführungen des Hrn. Reichskanzlers, daß er, während er im Anfange derselben Zeitungartikel als keinen ausreichenden Anlaß zu officiellen Beschwerden zwischen zwei Regierungen bezeichnet, gegen Ende doch selbst die angeblichen „intensiven publicistischen Ausfälle“ preussischer Blätter als hinlänglichen Grund der anbaunderen diplomatischen Zurückhaltung seines hiesigen Vertreters der preussischen Regierung gegenüber bezeichnet!

Telegraphische Depeschen.

Somburg, d. 19. August. Der König der Belgier traf Mittags 1 Uhr von Koblenz hier ein und wurde vom Könige Wilhelm I. im auf dem Bahnhofe empfangen und nach dem Schlosse geleitet, woselbst ein Dejeuner eingenommen wurde. Um 3 1/2 Uhr reiste der König Leopold wieder ab. Vor der Abreise desselben erfolgte noch die Ankunft des Prinzen Ulrich von Preußen.

Paris, d. 19. August. Es bestätigt sich, daß der Kaiser noch vor Ende August sich nach Chalons begeben wird; die Abreise der Kaiserin ist auf den 24. festgesetzt. — Der Appellhof hat in Sachen der Societé immobiliäre folgendes Urtheil ergehen lassen: Der Appellhof erklärt, daß das Handelstribunal zur Entscheidung des Proesses nicht competent war, hebt das von diesem Gerichtshof erlassene, die Auflösung der Gesellschaft aussprechende Erkenntnis auf, erklärt, daß vor der Hand kein Anlaß vorliege, die Auflösung auszusprechen und weist die Actionäre mit ihren Forderungen zurück. — Nach hierher gelangten Nachrichten aus Kairo wird bei der Einweihung des Suezcanals kein Europäischer Souverän in Person zugegen sein. — Das Einvernehmen sämtlicher Großmächte in der Türkish-Aegyptischen Frage, welches sich sowohl in Konstantinopel wie in Kairo mit Entschiedenheit gegen jede Störung des Friedens geltend machte, hat nicht verfehlt, die Beilegung der schwebenden Differenz zu beschleunigen.

Paris, d. 19. August. Sämmtliche Journale konstatiren, daß eine erhebliche Besserung im Befinden des Kaisers eingetreten ist. — „Constitutionnel“ bestätigt, daß ein völliges Einvernehmen zwischen dem Sultan und dem Vicekönig von Egypten wiederhergestellt ist.

Petersburg, d. 18. Aug. Der russischen Telegraphenagentur wird aus Tauris vom 15. d. gemeldet, daß in Teheran eine Bande der Secte Babi, welche aus Konstantinopel gekommen war, um ein Attentat gegen den Schah zu verüben, gefangen genommen wurde. Es sollen mehrere hochgestellte Personen bei dem Complot betheiligt sein.

Die persischen Truppen haben die Turkmanen geschlagen und die Festung Garicelle (400 Meist von Astrabad) eingenommen.

Vermischtes.

Der Exceß vor dem Moabit Klöster am Dienstag Abend hat bedauerliche Dimensionen angenommen. Die „Post“ berichtet darüber aus einer, wie es scheint, den polizeilichen Kreisen nahestehenden Quelle: „Der Tumult vor dem Kloster zu Moabit hat am Dienstag Abend seinen Fortgang genommen, doch sind diesmal die Excedenten in einer so nachdrücklichen Weise empfangen und überrascht worden, daß die Ausschreitungen vor der Hand wohl als unterdrückt zu betrachten sein dürften. Im Innern des Klosters waren nämlich an 100 Schutzleute postirt, während in der Umgegend desselben ebenfalls eine große Anzahl der Mannschaften vertheilt war. Ohne Ahnung von einer solchen Vorbereitung drangen die Tumultuanten angriffend gegen die Gebäude vor und als der Scandal in voller Entwicklung begriffen war, führte die Wachtmannschaft aus dem Innern des Klosters, während die Aufsehermannschaften den Angreifenden in den Rücken fielen und diese hierdurch ins Gedränge brachten. Der Widerstand der Menge wurde mit blanker Waffe bewältigt, worauf zahlreiche Verhaftungen erfolgten; 24 Personen wurden nach dem Marktplatz gebracht, während 7 Verwundete, einer von diesen mit einer schweren Halswunde, nach der Charité befördert sind.“ — Andererseits bringen verschiedene hiesige Blätter, u. A. die „Post. Ztg.“ folgende Mittheilung, deren Glaubhaftigkeit wohl anzuzweifeln ist: „Der Baum des sogenannten Klosters war, wie schon gemeldet, am Dienstag wieder hergestellt worden und zwar so, daß das Innere der Baulichkeiten und Höfe den Blicken Vorübergehender entzogen war. Die Eingänge waren von Schutzleuten bewacht und zur Abwehr eines abermaligen Angriffes lagerten im Innern unter Führung der Hauptleute v. Stüdradt und Hermann, so wie mehrerer Polizeileutnants, eine Abtheilung Schutzleute, außerdem war noch ein Soutien von Schutzleuten zu Fuß und zu Pferde im Feuerwehrtroop und in anderen öffentlichen Gebäuden Moabits untergebracht und zahlreiche Schutzleute in Civil unterhielten recognoscirend die Verbindung. Dieser bedeutende Aufwand an Kräften und Mannschaften schien insofern für diesen Tag ohne Noth gemacht zu sein, denn unbedeutend konnte der Abendgottesdienst in der Kirche des Klosters abgehalten werden, insofern draußen von der Thurmstraße her nur ab und zu kleine Gesellschaften Neugieriger (Fortsetzung in der ersten Beilage.)

Bekanntmachungen.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Friedrich Haue** zu Sörbig haben die Kaufleute **L. W. Krause** zu Berlin, **August Wlisch** zu Eilenburg und **S. Kahle** zu Kadegaß nachträglich eine Forderung von 93 Th. 24 Sgr. 3 D., 7 Th. 15 Sgr. 6 D., resp. 95 Th. 10 Sgr. 9 D. angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist auf

den **14. September 1869**

Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer Nr. 1 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Delitzsch, den 28. Juli 1869.

Königliches Kreisgericht.
Der Commissar des Konkurses.

Der Kaufmann Herr **Franz Emil Sühlig** zu Schkeuditz ist in dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Friedrich Secht** zu Schkeuditz zum definitiven Verwalter der Masse ernannt worden, welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Merseburg, den 14. August 1869.

Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.
Der Commissar des Konkurses.
(gez.) **Wanke.**

Wegen der jüdischen Feiertage findet der nächste diesjährige Michaelis-Markt nicht am 7. und 8. September c., sondern 8 Tage früher, also

Dienstag und Mittwoch

den **31. Aug. u. 1. Septbr. c.**

statt.

Deffau, den 8. August 1869.

Bürgermeister und Rath.
Medicus.

Bekanntmachung.

Wegen der auf den 13. und 14. Septbr. cr. fallenden Jahrmärkte zu Halle und Weissenfels soll unser diesjähriger Michaelismarkt nicht den 15. und 16., sondern den **17. und 18. Septbr.** abgehalten werden.

Dem theilhaftigen Publikum wird dies ermit zur Kenntniß.

Wettin, den 16. Aug. 1869.

Der Magistrat.

Auction.

Heute Vormittag von 10 Uhr an Fortsetzung der großen Wein-Auction. Brandt.

Wozugshaber bin ich geneigt, mein in Braunschweig gelegenes Haus mit Garten und Feldparzelle den 12. Septbr. Nachmittags 3 Uhr aus freier Hand meistbietend zu verkaufen. Auch können Kauflustige von heute an mit mir in Unterhandlung treten. **Zahlungsbedingungen nach Uebereinkunft.**

Braunschweig b/Halle a/S., d. 21. Aug. 1869.

Wittwe **Preische.**

Von einem sicheren Käufer wird ein Rittergut von 5-700 Mrg. Areal mit gutem und sicheren Boden u. ausreich. Wiesenvhältnissen in der Provinz od. Königr. Sachsen, Thüringen, Hannover oder Kurhessen gelegen, möglichst sofort zu kaufen gesucht. Güter mit geringem Boden, deteriorirte u. überschuldete, desgl. verpachtete Güter, werden nicht berücksichtigt. Unterhändler verbeten.

Offerten mit mögl. genauen Angaben sub **V. 6038.** befördert die Annoncen-Expedition von **Nudolf Hoffe** in Berlin.

Ein Kaufmann in gelehten Jahren, von unbescholtenem Ruf, sucht, gestützt auf beste Referenzen, eine dauernde Anstellung als städtischer Beamter, oder in der Güterexpedition einer Eisenbahn, oder auch bei einem industriellen Unternehmen als Cassenbeamter, Controleur, Inspector u. — Geehrte Adressen werden erbeten unter L. R. 44. pr. Wdr. Herrn **H. Engler**, Leipzig, Ritterstraße 45.

Ein Mädchen, welches das Nähen gelernt hat, sucht Stellung als Stütze einer Hausfrau. Näheres Leipzigerstraße: Nr. 78.

Die städtische Baugewerkschule zu Idstein, in der Provinz Nassau,

beginnt ihren Winter-Cursus am 3. November a. c.

Bauhandwerker, Baubestellene u. erhalten durch 4 Classen denjenigen Unterricht, welcher von den Zeitverhältnissen beanprucht wird, so daß aus der obersten Classe durch das Beweisen der Reife dem Inhaber eine Bescheinigung verliehen wird, welche das früher verlangte „Meisterprüfungszeugniß“ nicht nur vollständig ersetzt, sondern auch ein größeres Zutrauen verdient, als das von besondern Umständen abhängige Zeugniß einer Meister-Prüfungs-Commission.

Der Schüler erhält Unterricht, die Materialien dazu, ärztliche Pflege für den Preis von 35 Thalern pro Semester.

(Leben gut und billig, Klima gesund, tägliche Sitwagen und Omnibus-Verbindung mit Frankfurt a/M., Wiesbaden, Mainz, dem Rhein, Limburg u.)

Anmeldungen zur Aufnahme nimmt der Unterzeichnete entgegen, sowie derselbe auch bereit ist, auf Verlangen Programm und Schulplan zu übersenden.

Baumbach,

Director der Baugewerkschule zu Idstein.

Ansbildung auf dem Lande

zum Fähnrichs- und Freiwilligen-Examen. Prospective gratis.
Hon. 100 Thlr. quart. Paedagogium Ostrowo bei Filehne.

Das Spielen in der Frankfurter Lotterie ist erlaubt.

Höchster Gewinn: **100,000 Rthl.** Schon am **20. u. 21. Septbr. dies. Jahres** Niedrigster Einsatz: **15 Silbergroschen.**

beginnt die erste Ziehung der vom Staate gegründeten und garantirten Geldverloosung, welche ein Gesamtkapital von nahezu **4,000,000** repräsentirt und als eine der vortheilhaftesten und solidesten Unternehmungen empfohlen werden kann. — Kein Loos gewinnt weniger als einen Betrag von **Rthlr. 2** — kann aber ev. folgende Preise, die schon in Wälde gezogen werden, erhalten:

1 zu Rthlr. 100,000	—	1 zu Rthlr. 60,000	—
1 " " 40,000	—	1 " " 20,000	—
1 " " 16,000	—	1 " " 8000	— u. f. w.

Die Treffer werden alskald den Gewinnern nach ihrem Wunsche hier ausbezahlt oder nach ihren Wohnorten übermittelt. Die Einlage kann durch Postanweisung oder Postpaket eingesandt, auch mittelst Postvorschuß entnommen werden.

Wegen Ankaufs der Original-Loose (wohl zu unterscheiden von Promessen, Certificaten, Anzahlungsscheinen u. f. w., die jeglicher Garantie entbehren) hierzu:

ganze zu Thlr. 2. —	
Halbe " " 1. —	
Viertel " " 15 Sgr.	

wende man sich an das mit der Ausgabe beauftragte

Amliche Pläne und Listen unentgeltlich.

Staats-Effecten-Geschäft von **Moritz Grünebaum** in Hamburg.

Schlosser und Dreher

finden sofort dauernde Arbeit bei **C. Thiel**, Göthen, Bahnhof.

Ein im Comptoirfach bewandter junger Mann mit schöner Handschrift sucht zu seiner weiteren Ausbildung eine Stelle in einem **Bankgeschäft** unter bescheidenen Ansprüchen. Näheres auf Briefe sub **R. Q. 663.** an **Saasenstein & Vogler** in Leipzig.

Eine Köchin, die alle Hausarbeit mit übernimmt, wird zum **1. October** gesucht bei **Dr. Me.**, Am Kirchthor 15.

Eine in allen Branchen der Landwirtschaft wohl erfahrene, nicht zu junge Wirthschafterin kann unter franco Einfindung guter Zeugnisse bei Herrn Kaufmann **Lange** in **Altleber a/S.** sich melden, und gewärtigen, daß, convenient, Nachricht erteilt und demnach persönliche Vorstellung gewünscht wird.

Antritt bei gutem Gehalte kann binnen hier und **Michaeli c.** erfolgen.

Gesuch.

Ein junger Mann sucht zum **1. October** eine Stelle als Privatsekretär und erbittet gefällige Offerten unter Adresse **H. W. # 3 poste rest. Nebra a/U.**

Steinmehlen u. Steinbauer

erhalten anhaltende Accord-Arbeit bei gutem Lohn in **Sims**, sowie in Quaderarbeit beim **Steinmehleisen Einseidel** in Leipzig.

Land- u. Stadtwirthschafterinnen, Kochmamsells, **perfekt** m. g. langjährigen Zeugnissen, junge anständige Mädchen für alle Zweige der Wirthschaft suchen Stellen durch **Wittwe Kupfer** in Merseburg.

In Langenbogen steht ein Haus, worin seit mehreren Jahren eine Schlächterei schwunghaft betrieben wird, zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres bei **Wilhelm Döpler** in Langenbogen oder in Halle, Alter Markt 25.

Ein älterer, doch noch flotter, kräftiger Einspänner, fromm, fehlerfrei und zugest, wird zu kaufen gesucht. Frank. Adressen sub **E. P. 19.** mit Angabe des festen Preises befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Wöchentliche Dampferexpeditionen

zwischen **Stettin** und **Danzig, Marienwerder, Elbing, Braunsberg, Königsberg i. Pr., Tilsit, Riga, St. Petersburg (Stadt), Copenhagen, Gothenburg, Christiania, Kiel, Flensburg, Hamburg, Rud. Christ. Gribel** in Stettin.

Empfehlung.

Klagen, Recurse u. Appellations-Rectificationen, Verträge, Gesuche u. Reclamationen werden gefertigt auf dem Bureau von **Hagedorn**, Halle a/S., gr. Steinstr. 46.

Schuldforderungen zieht ein und die Vermittelung v. Geschäften übernimmt **Hagedorn.**

Sammelverkauf.

200 Stück Hammel, Normalvieh, sind zu verkaufen. Näheres bei **L. Finger** in Halle, Landwehrstraße 1.

Ein gut erhaltener **Geldschrank** so wie bergl. **Doppelpult** wird zu kaufen gesucht von **Ludwig Boelcke Nachf.**

Für Landwirthe.

Ich erlaube mir die Herren Landwirthe auf meine bewährten, soliden **landwirthschaftlichen Maschinen, Drills, eiserne Schleppharken, Häckselmaschinen, Brunnenpumpen, Rübenschneidemaschinen etc.** aufmerksam zu machen und besonders zu bemerken, daß die Nachfrage nach meinen jetzt 5 Jahre lang unübertroffenen arbeitenden **Göpel-Dreschmaschinen mit Patenttrommel**

trotz aller Anfeindungen, eine so lebhaft ist, daß ich um eine möglichst frühzeitige Bestellung bitten muß, um die später einlaufenden Ordres auf diese unübertroffenen Maschinen nicht zurückweisen zu müssen.

Ich garantire **Saltbarkeit, sehr leichten Gang, Arbeit ohne jeden Körnerbruch, unübertroffene Leistungsfähigkeit.**

NB. Ich muß Obigem noch die Bemerkung zufügen, daß viele Maschinen anderer Fabriken Patenttrommel-Dreschmaschinen genannt werden und mit Körnerbruch und unreinem Drusch bei klammer Getreide behaftet sind.

Halle a/S.

Alw. Taatz.

160 Stück Southdown-Merinolämmer,
5—6 Monat alt, schön gewachsen, stehen im Verkauf auf der
Domaine zu
Wachmar bei Gotha. **O. Zangemeister.**



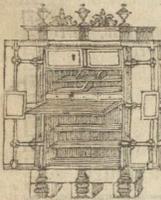
Für Landwirthe! Drillmaschinen



für alle Reihenweiten, von mir als **Specialität** gefertigt, seit Jahren mit größtem Erfolge eingeführt, sowie von landwirthschaftlichen Autoritäten als vorzüglich anerkannt, in diesem Frühjahr wiederum auf fünf verschiedenen landwirthschaftlichen Ausstellungen mit den **ersten Preisen prämiert**, in circa 1200 Exemplaren verbreitet, empfehle ich angelegentlichst.

Beschreibungen, Angabe von Referenzen, Preiscurante und Cataloge gratis und franco.

F. Zimmermann, Halle a/S.



R. Speck,
Halle a/S., Neugasse Nr. 14, an der neuen Promenade,
empfiehlt sein **Fabrikat eiserner Feuer- und diebesicherer
Geld-, Bücher- und Documenten-
Schränke**

neuester, unter Garantie, durch langjährige Praxis verbesserter Construction, zu billigen Preisen.

Die gangbarsten Sorten von
**natürlichen und künstlichen Mineralbrunnen,
Pastillen und Salzen**

halten stets vorräthig

Helmbold & Co.

Verein Klapperkasten.

**Widiglich zum Besten der hinterlassenen Wittwen und
Waisen der im Plauen'schen Grunde verunglückten Bergleute**

wird obiger Verein
Sonnabend den 21. August c. Abends 8 Uhr
in **Müllers Bellevue**

eine **theatralische Vorstellung** geben und empfiehlt dieses Unternehmen, gestützt auf den bekannnten Wohlthätigkeitsplan, dem geehrten Publikum zum geneigten Wohlwollen.

Billets: 1ter Platz à 5 *Sgr.* — 2ter Platz à 3 *Sgr.* — sind zu haben bei
Herrn **Arthur Haack** Leipzigerstr. Nr. 108, Herrn **Buccius** alte Promenade Nr. 16b, Herrn **Ritter** gr. Ulrichstr. Nr. 42, sowie Abends an der Kasse.

Der Vorstand.

Bad Lauchstädt.

Zum **Brunnenfeste** Sonntag den 22. d. M. von 3 Uhr Nachmittags **Concert,**
5 Uhr **Theater,** Abends große **Illumination, Feuerwerk** und **Ball** im Salon.
Sonnabend Abends großer **Jaynsstreich,** Sonntag früh **Revue.**

NB. Für gute Speisen, Getränke und prompte Bedienung wird bestens georgt.
Steeger, Kapellmeister. Becker, Restaurant.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Wasserheilstalt Alexandersbad,
zwischen Hof und Eger im Fichtelgebirge.
Dauer der Saison bis Ende October.
Dr. med. **E. Cordes.**

Inserate

in sämmtl. existirende Zeitungen werden zu **Original-Preisen** prompt besorgt. Bei grösseren Aufträgen **Rabatt.**
Annoncenbureau von Eugen Fort in Leipzig.

Die **Br. Etoge Klausthorstraße 18** ist zum 1. October zu vermieten.

Dierrich, Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 24, empfiehlt sein Lager zweckmäßiger **Bandagen.**

Blafabälge empfiehlt **Gothsch, Klausthor.**

Cyper-Vitriol

zum Weizenfäulen offeriren
Helmbold & Co.



Eisenbahnschienen z. Bauw. u. Nebengeleisen ausgesucht 3 1/2, 4, 4 1/2, 5 1/2 bis 2 1/2 *lg.*; Grubenschienen 2, 3 1/2; dopp. T Träger 9, 10—15 1/2 hoch in vorgeschriebenen Längen; Cemente, Dachpappe, Schiefer, Blehröhren, Baubälzer u. sonst. Baumtrln. z. billigen, festen Preisen.
J. G. Mann & Söhne, Halle a/S.

Aetznatron z. Seifekochen

bei **Helmbold & Co., Leipzigerstr. 109.**

Ventilatoren

von 1 bis 100 Feuer zu 5 bis 100 *Rh.*
C. Schiele in **Frankfurt a. M.**
Neue Mainzerstraße 12.

Pumpen für die Herren Landwirthe.

Kernige Saalröhren gebohrt, Oeberöhren à Fuß 11 und 12 *Sgr.*, Saugröhren à Fuß 7 u. 8 *Sgr.*, auch in ganzen Stämmen, Pumpen fertig incl. Aufstellung u. Transport: 15' lang 9 *Rh.* — 20' — 14 *Rh.* u. 30' — 20 *Rh.* beim
Röhrenmeister **F. Gaede,**
Magdeburgerstraße Nr. 13.

Aufgepasst!!

Soeben traf ich mit einer ausgezeichneten u. pfeifernen Waare von **Valen, Bücklingen** und **Fludern** hier ein und werden sehr billig verkauft, da ich nur kurze Zeit hier anwesend bin. Stand: an der Marktstraße beim Kaufmann **Arnold.**

Der pommerische Michel.

Ummendorf.

Sonntag **Gesellschaftstag bei Ratsch.**

Breha.

Sonntag den 22. d. Mts. **Erntefest, Concert** und **Ball,** wozu ergebenst einladet
C. Naue.

Biere auf Eis ff.

Restauration Stumsdorf.

Sonntag den 22. d. M. ladet zum **Erntedankfeste,** verbunden mit **Concert** und **Ball,** ergebenst ein
F. W. Rosen.

Gesangverein Nienberg den 28. August.

Freie Gemeinde in Halle.

Sonntag d. 22. August Vormittags 9 1/2 Uhr im Saale des Herrn **Landmann,** gr. Brauhausgasse Nr. 9, Vortrag von Herrn **Prediger Schüs** aus Apolda.

Für die Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute im Plauen'schen Grunde gingen bei mir ferner ein: Von der Gemeinde **Nauen-**dorf bei Ebbesün durch Herrn **Pastor W. Binger** 11 *Rh.*, 13 *Sgr.* 6 *S.*, von einem Damenkränzchen 1 *Rh.*, Frau **D.** 15 *Sgr.*, Frau **B. v. D.** in **D.** 25 *Rh.*, **Pastor S.** 1 *Rh.*, **E. S.** 15 *Sgr.*, **R.** 15 *Sgr.*, **Kaufm. F. S.** 1 *Rh.*, **Kaufm. Ferd. B.** 1 *Rh.*, **Ungenannt** 2 *Rh.*, **Frl. C.** 1 *Rh.*, **B. R.** 5 *Rh.*, **M.** in **Höchstädt** 1 *Rh.*, **Frl. St.** 1 *Rh.*, **Dr. R. R.** 1 *Rh.*

Halle a/S., den 19. August 1869.

Albert Köhrig, Leipzigerstraße 99.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 19. August 1869.

Fonds-Cours.			Staatsanleihe.			Kurs- und Neumarktscheine.			Pommersche.			Schlesische.		
F.	Brief.	Geld.	F.	Brief.	Geld.	F.	Brief.	Geld.	F.	Brief.	Geld.	F.	Brief.	Geld.
Preussische Anleihe	4 1/2	97 1/2	Staatsanleihe	3 1/2	81 1/2	Kurs- und Neumarktscheine	4 1/2	92 1/2	Pommersche	3 1/2	72 1/2	Schlesische	4 1/2	88 1/2
do. von 1854 u. 1855	4 1/2	94 3/4	Prämien-Anleihe von 1855 à 100 %	3 1/2	123 1/2	do.	4	82 1/2	do.	4	80 1/2	do.	4	86 1/2
do. von 1857	4 1/2	93 1/2	do.	5 1/2	80	do.	4 1/2	87 1/2	do.	4 1/2	87 1/2	do.	4	88 1/2
do. von 1859	4 1/2	93 1/2	do.	4 1/2	101 1/2	do.	4 1/2	82 1/2	do.	4 1/2	88	do.	4	89 1/2
do. von 1864	4 1/2	93 1/2	do.	4 1/2	92 1/2	do.	4 1/2	87 1/2	do.	4 1/2	88	do.	4	89 1/2
do. von 1867	4 1/2	93 1/2	do.	4 1/2	72 1/2	do.	4 1/2	87 1/2	do.	4 1/2	88	do.	4	89 1/2
do. von 1868 Lit. B.	4 1/2	93 1/2	do.	4 1/2	—	do.	4 1/2	87 1/2	do.	4 1/2	88	do.	4	89 1/2
do. von 1869 u. 1872	4 1/2	83 1/2	do.	4 1/2	—	do.	4 1/2	87 1/2	do.	4 1/2	88	do.	4	89 1/2
do. von 1869	4	83	do.	4 1/2	—	do.	4 1/2	87 1/2	do.	4 1/2	88	do.	4	89 1/2
do. von 1869	4	83	do.	4 1/2	—	do.	4 1/2	87 1/2	do.	4 1/2	88	do.	4	89 1/2

Gold, Silber und Papiergeb.			Stargard-Posen			Kurs- und Neumarktscheine		
F.	Brief.	Geld.	F.	Brief.	Geld.	F.	Brief.	Geld.
Friedrichsd'or	114 etw. bj u. C.	Dollars	1. 12 1/2	Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	4 1/2	93 1/2 etw. bj
Louisd'or	111 1/2	Gold in Barren pr. Zollpf.	488	Lühringische Lit. A.	4 1/2	4 1/2	4 1/2	133 1/2 etw. bj
do. pr. Stück	5. 17 1/2	Silber per Zollpfund	29 23 1/2	do. junge	4 1/2	4 1/2	4 1/2	127 1/2
Goldkronen	9. 9 1/2	Fremde Banknoten	99 1/2	do. Lit. B. vollen	4 1/2	4 1/2	4 1/2	174 1/2
Ducaten	6. 24 1/2	do. einlösbar in Leipzig	90 1/2	Warschau-Bromberg	4 1/2	4 1/2	4 1/2	62 1/2
Sovereigns	5. 13 1/2	do. Deferr. Banknoten	82 1/2	Warschau-Wiener à 60 S. R.	4 1/2	4 1/2	4 1/2	62 1/2
Napoleonsd'or	5. 18	Russische Banknoten	76 1/2	Wesphalencours vom 19. August	4 1/2	4 1/2	4 1/2	62 1/2
Imperial	5. 18			Amsterdam	10 Tage	3 1/2	143 1/2	62 1/2
				do.	2 Monat	3 1/2	142 1/2	62 1/2
				Hamburg	8 Tage	4	151 1/2	62 1/2
				do.	2 Monat	4	150 1/2	62 1/2
				London	1 M. Sterl.	3	160 1/2	62 1/2
				Paris	300 Francs	2 1/2	81 1/2	62 1/2
				Wien österr. Währ.	150 Fl.	8	82 1/2	62 1/2
				do.	100 Fl.	2	81 1/2	62 1/2
				Augsburg sächs. Währ.	100 Fl.	2	81 1/2	62 1/2
				Frankfurt a. M. sächs. W.	100 Fl.	2 1/2	81 1/2	62 1/2
				Leipzig	100 Sgr.	8	99 1/2	62 1/2
				Petersburg	100 Rubel	2	99 1/2	62 1/2
				do.	100 S. Rubel	3	94 1/2	62 1/2
				Warschau	90 S. Rubel	4 1/2	84 1/2	62 1/2
				Bremen	100 Sgr. Gold	8	76 1/2	62 1/2

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten			Eisen-Winden v. Emission			Russische Wostok-Dnjan		
F.	Brief.	Geld.	F.	Brief.	Geld.	F.	Brief.	Geld.
Nachen-Düsseldorf I. u. II. Em.	4 1/2	82 1/2	Eisen-Winden v. Emission	4 1/2	81 1/2	Russische Wostok-Dnjan	5	87 1/2
do. III. Em.	4 1/2	77 1/2	Köfel-Döberberg (W. H. B.)	4 1/2	81 1/2	do. Dnjan-Kojlow	5	82 1/2
Nachen-Waßelich	4 1/2	77 1/2	do. do. III. Em.	4 1/2	86 1/2	do. Kojlow-Boronsch	5	81 1/2
do. III. Em.	4 1/2	84 1/2	Salz. Carl-Ludwigs-Bahn	5	85 1/2	do. Kursk-Klem	5	82 1/2
do. III. Em.	4 1/2	82 1/2	Magdeburg-Halberrfährer	4 1/2	91 1/2	Schleswische Eisenbahnen	4 1/2	87 1/2
Berg-Wälf. cons. I. u. II. S.	4 1/2	93 1/2	do. do. v. 1865	4 1/2	90 1/2	Stargard-Posen	4 1/2	—
do. III. Ser. a. Staat	4 1/2	77 1/2	do. do. Wittenberg	4 1/2	67 1/2	do. II. Emission	4 1/2	—
do. 2 1/2 % gar.	4 1/2	77 1/2	Magdeburg-Leipzig	4 1/2	90 1/2	do. III. Emission	4 1/2	—
do. Lit. B.	4 1/2	77 1/2	do. do. Wittenberg	4 1/2	90 1/2	Schlesinger I. Serie	4 1/2	84 1/2
do. IV. Serie	4 1/2	89 1/2	Mains-Ludwigs-Bahn	5	100 1/2	do. II. Serie	4 1/2	93 1/2
do. V. Serie	4 1/2	89 1/2	Nieder-Schlesisch-Wälfische	4	84 1/2	do. III. Serie	4	84 1/2
do. VI. Serie	4 1/2	89 1/2	do. do. à 6 1/2 %	4	84 1/2	do. IV. Serie	4 1/2	93 1/2
do. VII. Serie	4 1/2	89 1/2	do. cons. I. u. II. Ser.	4	84 1/2	Warschau-Wesphaler	5	81 1/2
do. VIII. Serie	4 1/2	89 1/2	do. cons. III. Serie	4	80 1/2			
do. IX. Serie	4 1/2	89 1/2	do. IV. Serie	4 1/2	92 1/2			
do. X. Serie	4 1/2	89 1/2	Nieder-Schles. Zweig. Lit. C.	4	98 1/2			
do. XI. Serie	4 1/2	89 1/2	Ober-Schlesische Lit. A.	4	—			
do. XII. Serie	4 1/2	89 1/2	do. Lit. B.	3 1/2	—			
do. XIII. Serie	4 1/2	89 1/2	do. Lit. C. u. D.	4	82 1/2			
do. XIV. Serie	4 1/2	89 1/2	do. Lit. E.	3 1/2	74 1/2			
do. XV. Serie	4 1/2	89 1/2	do. Lit. F.	4 1/2	89 1/2			
do. XVI. Serie	4 1/2	89 1/2	do. Lit. G.	4 1/2	89 1/2			
do. XVII. Serie	4 1/2	89 1/2	Deferr. sächs. Staatsbahn	3	292 1/2			
do. XVIII. Serie	4 1/2	89 1/2	do. do. neue	3	292 1/2			
do. XIX. Serie	4 1/2	89 1/2	do. do. 6 % Bonds	3	248 1/2			
do. XX. Serie	4 1/2	89 1/2	do. do. pro 1876	3	101 1/2			
do. XXI. Serie	4 1/2	89 1/2	do. do. pro 1876	3	93 1/2			
do. XXII. Serie	4 1/2	89 1/2	do. do. pro 1876	3	98 1/2			
do. XXIII. Serie	4 1/2	89 1/2	do. do. pro 1877/78	3	98 1/2			
do. XXIV. Serie	4 1/2	89 1/2	Preussische Staatsbahn	5	91 1/2			
do. XXV. Serie	4 1/2	89 1/2	Rheinische	4	83 1/2			
do. XXVI. Serie	4 1/2	89 1/2	do. vom Staat garantirt	4 1/2	89 1/2			
do. XXVII. Serie	4 1/2	89 1/2	do. III. Emission	4 1/2	89 1/2			
do. XXVIII. Serie	4 1/2	89 1/2	do. do. v. Staat gar.	4 1/2	89 1/2			
do. XXIX. Serie	4 1/2	89 1/2	Rhein-Wälf-Bahn I. u. II. Em.	4 1/2	97 1/2			
do. XXX. Serie	4 1/2	89 1/2	Kursort-Cresfeld Kr. Gladbach	4 1/2	—			
do. XXXI. Serie	4 1/2	89 1/2	do. do. II. Ser.	4 1/2	—			
do. XXXII. Serie	4 1/2	89 1/2	do. do. III. Ser.	4 1/2	—			

Ausländische Fonds.		
F.	Brief.	Geld.
Schlesische 5 % Anleihe	5	103 1/2
Österreichische Metallques	4	103 1/2
do. National-Anleihe	5	51 1/2
do. Loose von 1854	4	76 1/2
do. Credit-Loose v. 1858	4	89 1/2
do. Loose von 1860	5	82 1/2
do. Loose von 1864	5	83 1/2
do. Sächs. Anl. von 1864	5	64 1/2
Russ. Steigliche 5 % Anleihe	5	70 1/2
do. do. 6 % Anleihe	5	83 1/2
do. Englische 5 % Anleihe	5	87 1/2
do. do. 2 % Anleihe	3	54 1/2
do. do. 5 % A. v. 1862	5	86 1/2
do. 2 % A. v. 1864 (Engl. St.)	5	91 1/2
do. do. (Holl. St.)	5	90 1/2
do. 2 % A. v. 1869 (Engl. St.)	5	91 1/2
do. do. (Holl. St.)	5	90 1/2
do. Prämien-Anleihe v. 1864	5	137 1/2
do. do. v. 1866	5	137 1/2
Prämien-Anleihe v. 1869	5	106 1/2
Amerik. 6 % Anleihe p. 1867	6	89 1/2
Rumän. 7 1/2 % Effent. Oblig.	7 1/2	73 1/2

Deutschland.

Berlin, d. 19. August. Diejenigen Landwehrmannschaften, welche bis spätestens 31. März 1854, ebemalige einjährig Freiwillige bis spätestens 31. März 1856 in der Landwehr deshalb auf Grund des Allerhöchsten Erlasses vom 1. April d. Jz. im unmittelbaren bevorstehenden Herbst beendet ist, sollen aufgefördert werden, ihre Militärpässe ungesäumt an den betreffenden Bezirksfeldwebel zu schicken, damit der Vermerk des Uebertritts zum Landstürme rechtzeitig darin gemacht und die Pässe bei den Herbst-Controllversammlungen wieder ausgehändigt werden können.

Nach der Bundes-Militär-Ersatz-Instruction sollen Reclamations-Anträge Militärpflichtiger, welche zur Prüfung und Begutachtung der Kreis-Ersatz-Commission nicht vorgelegen haben, und sofern die Reclamations-Veranlassung nicht etwa nach beendeter Kreis-Ersatzgeschäfte entstanden ist, von der Departements-Commission gar nicht erwogen, sondern zurückgewiesen werden. Neuerdings ist jedoch angeordnet worden, daß eine nachsichtiger Behandlung der nach Statt gefundener Kreis-Ersatzgeschäfte eingehenden Reclamations-Anträge eintreten soll, und es werden deshalb derartige Gesuche selbst bis zum angelegten Termine angenommen, wenn selbige in der vorgeschriebenen Form angefertigt und mit den erforderlichen Zeugnissen versehen sind, so daß sich die Verhältnisse der Betreffenden ohne Zeitverlust in zuverlässiger Weise nach allen Richtungen klar übersehen lassen.

Was, was über Verkürzung des Großjährigkeits-Termins, d. h. dessen künftigen Beginn mit dem 21. Lebensjahre, gemeldet worden, ist als verfrüht zu betrachten. Diese Angelegenheit fand in der letzten Session des norddeutschen Bundesrathes so verschiedene Beurtheilung, daß man zunächst weitere Erhebungen anzuordnen beliebte, auf welche man erst später zurückkommen dürfte. Eine Regelung dieser Angelegenheit von Bundes wegen ist inebenen jedenfalls in Aussicht genommen.

Die neue Gewerbe-Ordnung tritt bekanntlich mit dem 1. October in Kraft, und nur der Titel III, der das Hauptgewerbe betrifft, bleibt bis zum 1. Januar noch außer Anwendung. Trotzdem ist, wie die „Tribüne“ berichtet, jetzt, also nur sechs Wochen vor dem Beginn der Rechtskraft der meisten Bestimmungen des in das Leben so tief eingreifenden Gesetzes, die Ausführungs-Verordnung noch nicht erschienen. Wie bis dahin die neuen Organisationen zu Stande kommen sollen, ist gar nicht abzusehen. Nach §. 21 soll bei Anlagen, welche einer besonderen Genehmigung bedürfen, eine kollegiale Behörde in erster und zweiter Instanz entscheiden, und zwar in öffentlicher Sitzung. Die Regierungen in Preußen werden kaum in ihrer gegenwärtigen Verfassung im Stande sein, die Instanzen für diese Angelegenheiten zu leiten. Man muß sich erinnern, daß die betreffenden Gewerbe unter ungefähr 30 Hauptkategorien fallen, die sich, wenn man die Spezialgewerbe, die dabei in Betracht kommen, zusammensetzt, leicht verunsichern dürften. Wie wir hören, liegt das Hinderniß der Veröffentlichung hauptsächlich darin, daß man auch in den Ausführungs-Erlassen die möglichste Uebereinstimmung in allen Bundesländern herzustellen wünscht, und daß sich diese noch nicht hat erreichen lassen. Das Publikum kann bei einer längeren Verzögerung in die größte Verlegenheit kommen, da der §. 147 des Gesetzes denjenigen, welcher eine gewerbliche Anlage ohne die dafür erforderliche Genehmigung errichtet, mit namhaften Geld- und Gefängnisstrafen bedroht.

Bisher wurden die Strafen für Schulversäumnisse als Creditstrafen behandelt, deshalb auch später nicht in den Formen des Gesetzes vom 14. Mai 1852 festgesetzt. Nachdem jedoch jetzt durch Entscheidung des höchsten Gerichtshofes die Vernachlässigungen der dem Eltern obliegenden Pflicht, ihre Kinder zu einem regelmäßigen Schulbesuche anzuhalten, als Uebertretungen der hiefür gegebenen Gesetze und Verordnungen in der strafrechtlichen Bedeutung des Wortes angesehen werden und daher auch der Ahndung durch die Polizeigerichtsbarkeit anheimfallen sollen, ist angeordnet worden, daß nunmehr allgemein dabei nach dem Gesetze vom 14. Mai 1852 zu verfahren ist. Nach diesem letzteren steht es den Inculpaten frei, innerhalb zehn Tage, vom Tage der Behändigung der Strafverfügungen an, die gerichtliche Entscheidung zu beantragen.

Nach der „Tagespost“ dürfte die angebliche Absicht des Kurfürsten, sich ins Privatleben zurückzuziehen, auf das einzige Factum zurückzuführen sein, daß Professor Dr. Pernice, welcher als Rechtsconsulent dem Vernehmen nach auf eine Reihe von Jahren contractlich an das kurfürstliche Hoflager gebunden ist, eine ihm angetragene Professur an der Wiener Universität für den Fall anzunehmen gedenkt, daß der Kurfürst ihn von den eingegangenen Verpflichtungen entbinden würde.

Großbritannien und Irland.

In seiner letzten Sitzung hat der Gemeinderath von Dublin den Beschluß gefaßt und ausgeführt, einen Ausschuß mit Abfassung einer Dankadresse an Lord Spencer, Herrn Gladstone und Sir John Gray

wegen ihrer Verdienste um das irische Kirchengesetz zu beauftragen. Eine andere Stimmung herrscht natürlich in den orangistischen Kreisen, sowohl jenseit des irischen Canals, als in den englischen Zweigvereinen, sie schmeißen sogar ihren alten Stolz, die Treue gegen das Herrscherhaus, über Bord. In einer Sitzung der Drangisten von Birkenhead verlas Bruder Jobson den Krönungs Eid und erinnerte die Brüder „an die schmachvolle Weise, in welcher der Eid verletzt worden ist.“ Er fügte hinzu, daß ihre „Verpflichtungen gegen die Königin jetzt ein Ende haben, und daß in Zukunft der gewohnte Toast auf das Wohl der Königin und des Prinzen von Wales nicht mehr ausgebracht werden soll.“ Der Vorkisende gab darauf seinen Gefühlen in ähnlicher Weise Ausdruck, sagte, daß der Drangistenbund, welcher früher nicht minder ein politischer als ein religiöser Verband gewesen, fernerhin nur noch eine religiöse Genossenschaft sein und sich auf die Vertheidigung ihrer Freunde, zum größten Vortheile der protestantisch-reformirten Religion — unabhängig von irgend welchem Staate und irgend welcher Macht — beschränken werde. „Ich bin stets zur Loyalität erzogen und gelehrt worden, jede Verletzung der Achtung gegen unsere königliche Herrscherin als ein sehr scheußliches Verbrechen zu betrachten, aber nachdem sie sich so weit vergessen hat, jene schufstige Raubbill zu unterzeichnen (wie auch der Prinz von Wales dies that), ist es mit meiner Unterhanentreue aus, („hört! hört!“ und „mit der unsern auch!“) deshalb schlage ich Euch den Toast vor, das Wohl und der Erfolg unserer Matrosenprinzen, des Herzogs von Edinburgh.“ Also schon gleich eine andere Ordnung der Erbfolge; die conservativen Drangisten werden mit der Zeit die radicalsten Radicalen.

Vermischtes.

— Aus Berlin vom 19. d. M. schreibt die „Kreuztg.“: Die Störche haben uns bereits verlassen; auch die Schwaben verflammen sich bereits gestern, wie sie dieses in der Regel kurz vor ihrem Abzuge nach süblicheren Regionen thun. Man schließt daraus auf einen früheren Winter als gewöhnlich. Thatsache ist, daß diese Zugvögel uns noch nie so früh, wie in diesem Jahre, verlassen haben.

Auf einer jüngst zu Newcastle abgehaltenen Conferenz von englischen Mechanikern erregte ein neuer Apparat, das „Chromoscop“ oder Geschwindigkeitsmesser genannt, zur Messung der Schnelligkeit der Kugel, während sie den Geschützlauf passiert, allezeitige Aufmerksamkeit. Dies wundervolle Instrument, eine Erfindung des Artillerie-Capitains Andrew Noble (Zweihaber der Firma William Armstrong u. Co.), zeigt den Millionentheil einer Secunde an. Es besteht aus sechs messingenen Kreisflächen (discs) von je 36 Zoll in der Peripherie und etwa 1/8 Zoll Dicke. Diese sind an einer Spindel oder Achse befestigt, welche mit einem Räderwerk in Verbindung gebracht ist, während das Ganze durch ein Gewicht, ähnlich dem an Schwarzpulver Uhren gebräuchlichen, in Bewegung erhalten wird. Jedes Rad dreht sich fünf Mal so schnell wie das unmittelbar vorhergehende, so daß die Discen sich mit außerordentlicher Geschwindigkeit drehen, welche durch eine Uhr gemessen wird, die mit dem am langsamsten rotirenden Discus in Verbindung gebracht worden. Bei voller Thätigkeit des Apparats drehen sich die Discen 28 Mal in einer Secunde, und da sie 36 Zoll Peripherie haben, entspricht ein Zoll des Discus ungefähr 1/1000 einer Secunde, der zehnte Theil des Zollens 1/10.000 einer Secunde, und der tausendste Theil eines Zollens 1/1.000.000 einer Secunde. Eine abgetheilte Scala, mit Vergrößerungsglas versehen, macht es möglich, 1/1000 eines Zollens zu bemerken. Die Geschwindigkeit der Kugel im Lauf wird am Rande jedes Discus durch einen electrischen Funken der Kulkorffischen Batterie notirt. Drähte, welche in bestimmten Zwischenräumen das Metall des Laufes durchbohren, bringen den Apparat mit letzterer in Verbindung, so daß jede Kugel diese verschiedenen Drähte zerreißen muß, und jede Zerreißung einen electrischen Funken verurteilt, der sich in rapider Folge am Rande jedes Discus markirt. In Woolwich ist der Apparat bereits seit zwei Monaten in Gebrauch und wird namentlich dazu verwendet, um bei Experimenten mit Explosivfugeln die Precision verschiedener Schießpulverorten in den Läufen schwerer Geschütze zu messen.

Gandel, Industrie und Verkehr.

— Die Nachricht von der Zahlungseinstellung der Londoner Lebens-Versicherungsgesellschaft Albert hat allgemeine Sensation und in weiten Kreisen große Beunruhigung hervorgerufen. Denn bereits unterm 22. April 1861 wurde diese Gesellschaft zum Geschäftsbetrieb in Preußen concessionirt, nachdem sie kurz zuvor auch im Königreich Sachsen die gleiche Erlaubnis erhalten hatte. In den verfloßenen acht Jahren hat sie daher eine große Anzahl von Versicherungen abgeschlossen und es ist unter diesen Umständen nicht zu verwundern, wenn die zahlreichen Versichereten mit lebhafter Beforgnis darüber erfüllt sind, daß sie nicht nur die gelisteten Einzahlungen verlieren, sondern auch der Aussicht auf die Erfüllung der vollkommen eingegangenen Verbindlichkeiten der Gesellschaft beraubt werden würden. Ein berliner Fachblatt giebt als Grund der Zahlungseinstellung die Verluste an, welche der Albert bei dem Geschäftsbetrieb in Indien erlitten haben soll.

— In Berlin, Hamburg und Bremen, sowie überhaupt im nördlichen Theile Deutschlands, kommen in neuester Zeit sehr häufig falsche ökonomische Banknoten vor, die gelblichen Einzahlungen verlieren, sondern auch der Aussicht auf die Erfüllung der vollkommen eingegangenen Verbindlichkeiten der Gesellschaft beraubt werden würden. Ein berliner Fachblatt giebt als Grund der Zahlungseinstellung die Verluste an, welche der Albert bei dem Geschäftsbetrieb in Indien erlitten haben soll.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die nach der Bekanntmachung vom 24. Juli curr. angeordnete Sperrung der hiesigen Saal-schiefe wird wegen der eingetretenen baulichen Schwierigkeiten bis zum 29. d. M. ausgedehnt. Bernburg, den 19. Aug. 1869.
Herzogl. Anhalt. Kreis-Direction.
Bunge.

Bekanntmachung.

Die beim Neubau des Schafstalles auf dem Herzogl. Rittergute Lösseritz vorkommenden Maurer-, Zimmer- und Dachdeckerarbeiten, sowie die Lieferung des Kalkes, der Dach- u. Mauersteine sollen den Mindestfordernden übergeben werden. Zeichnung, Anschläge und Bedingungen liegen im Bureau der Herzogl. Bauverwaltung hieselbst in den täglichen Geschäftsstunden zur Ansicht aus und sind die Offerten bis Sonnabend den 28. August Vormittags 10 Uhr abzugeben, zu welcher Zeit die Eröffnung derselben stattfindet.
Dessau, den 19. Aug. 1869.

Herzogliche Bauverwaltung.
Richter.

Citation.

Ein Anbau an hiesige Schule, veranschlagt auf 400 R., soll dem Mindestfordernden zur Ausführung übertragen werden. Dazu ist Termin auf 1. Septbr. Nachmittags 2 Uhr in der Schule angesetzt, wo auch der Anschlag und die Bedingungen einzusehen sind.
Stumsdorf, den 19. August 1869

Der Kirchenvorstand.

Eine neue Kirchen-Orgel mit 8 Registern, welche während des Baues der großen neuen Orgel in der Kirche zu Gerbshardt steht und in der Fabrik von **Wigmann & Cifert** aus Stadt Elm gefertigt ist, wird für den Preis von 500 Thalern abgegeben. Solches Orgelbedürftigen Gemeinden zur Empfehlung.

Für Rentiers oder Pensionairs ist eine herrschaftliche Villa mit oder ohne eine kleine Landwirthschaft zu verkaufen. Auch würde dabei ein großer Garten und 20 Morgen Acker in geschlossenem Ganzen zu einer Gärtnerei sich eignen. Das Nähere bei

Steffen
in Tonig bei Dessau.

Mechaniker-Gehülfen,

gebübte und erfahrene Arbeiter, finden bauernde, angenehme und lohnende Beschäftigung. Nach erprobter Befähigung wird Reisegeld rückvergütet.

Alb. Rüprecht aus Halle,
Mechaniker, Favoritenstraße 8 in Wien.

Commis- und Lehrlings-Gesuch.

Ein Lehrling für ein Colonialwaaren-Geschäft Leipzigs wird zum 1. October unter annehmbaren Bedingungen gesucht. Desgleichen auch ein Commis, flotter Detaillist, denn nur ein solcher findet Berücksichtigung. Gefällige Anfragen beliebe man unter Chiffre N. K. poste rest. Delitzsch niederzulegen.

Ein cautionsfähiger tüchtiger Brauer, welcher seit längeren Jahren genanntes Geschäft selbstständig geführt hat, sucht entweder Stellung als Braumeister oder eine Brauerei mit oder ohne Gastwirthschaft zu pachten. Geehrte Herren Restauranten wollen gefälligst ihre Adressen unter **R. T. 25** poste rest. franco Kösen richten.

Stelle-Gesuch.

Ein im geübten Alter stehender Deconom, von seinen bisherigen Herren Principalen bestens empfohlen, wünscht als Inspector oder Rechnungsführer baldige Stellung. Offerten sub P. P. 10 werden durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig. erbeten.

Ein gewandter Kellner im Alter von 16 bis 17 Jahren kann sofort antreten im **Rathskeller zu Schkeuditz.**

Ein Pferd, 10 Jahr alt, für einen Fleischer passend, steht zu verkaufen beim Gastwirth **Lindner** in Rahndorf bei Mücheln.

General-Versammlung

im **Hôtel garni „zur Tulpe“** am Montag den 23. August c. Abends 8 Uhr.
Vorlagen. Bericht über den Stand des Geschäfts am 4. Juli c.
Abschluss, Revisionen und Decharge für das erste Semester c.
Beschlussfassung über die Dauer und Fortbestand des Vereins, sowie über §. 40 des Genossenschaftsgesetzes vom 4. Juli 1868.
Halle a/S., den 19. August 1869.
Der Verwaltungsrath des Halle'schen Consum-Vereins.
Eingetragene Genossenschaft,
Götting, Vorsitzender.

Amerikanische Goldcoupons

per 1. November a. c.

kaufen wir jetzt schon und sind stets Käufer für fällige amerikanische Gold- und Currency-Coupons, amerikanische Banknoten, (Greenbacks) Effecten c.

Saus in New-York
51 Broad Street.

Knauth, Nachod & Kühne,
Leipzig.

Reeller Ausverkauf.

Wegen Arrangement eines anderen Geschäfts habe mich entschlossen, mein ganzes **Waarenlager**, bestehend in sämmtlichen

Leinen-, Wollen-, Baumwollen-Manufactur-,

sowie **Posamentier-, Seidenband- und Kurzwaaren,**

ferner **Herren- und Damen-Wäsche und Weisswaaren**

auszuverkaufen. Um dies zu erzielen, habe ich die Preise so niedrig gestellt, dass kein Käufer das Lokal unbefriedigt verlassen wird. Bemerken muss ich noch, dass dies **keine Marktchreierei** ist, sondern auf **reelle Art und Weise** besteht.

NB. Einige Gerichte **gute neue herrschaftliche Betten**, sowie einige Centner **gute Bettfedern** sind auch noch vorräthig.

Nur im **Reellen Ausverkauf** von
M. Braun, Markt u. Leipzigerstr.-Ecke.

Musikalien für die Jugend.

Bei **Friedr. Bartholomäus** in Erfurt erschienen in vierter Auflage und ist durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen:

Neue musikalische Anthologie.

Eine Auswahl der schönsten **Opern-Arien, Lieder- und Tanz-Melodien** in fortschreitender Stufenfolge

für

Pianoforte.

Herausgegeben von
C. T. BRUNNER.

Op. 383.

Band I, II, III, IV, à 6 Hefen.

Preis: à Helt 15 Ser.

Jedes Heft vier Bogen mit farbigem Umschlag, schöner Zinnschnitt und elegante Ausstattung.

Der Name des Componisten, dessen instructive Klavierpleien sich eines ausgezeichneten Rufes erfreuen, bürgt hinlänglich für den Werth dieser Anthologie und kann man sich aus dem Inhalts-Verzeichniss, das gegen 400 verschiedene Pièces bezeichnet und durch jede Buch- und Musikalienhandlung gratis bezogen werden kann, leicht von der Vielseitigkeit des Werkes überzeugen.

Tendenz der Brunner'schen Anthologie.

Gegenwärtige Anthologie umfasst das Schönste und Beste aus dem Reichthum der Tonkunst. Nicht nur von Opern, Liedern und Tänzen, sondern auch aus Sinfonien, Sonaten, Ouverturen u. s. w. sind vorzügliche Melodien aufgenommen, so dass diese Werk einem Garten von Tonblumen in reichster Fülle und Schönheit gleicht.

Bei Bestellung der musikalischen Anthologie wolle man gefälligst bestimmen den Namen des Herausgebers C. T. Brunner und des Verlegers: Fr. Bartholomäus in Erfurt angeben, da ähnliche Concurrenz-Ausgaben unter gleichem Titel existiren.

Beste **Dachpappe, Asphalt** und **Steinkohlentheer** billigt bei
Klinkhardt & Schreiber.

Rebhühner kauft stets zum höchsten Preis
C. Müller.

Mecklenburger ger. **Spickale** u. frische **Kieler Fett-Büchlinge** empfing
C. Müller am Markt.

Gebauer-Schwebsche Buchdruckerei in Halle.



Von heute an verkaufen wir die **Donne Kohle** mit 3 $\frac{1}{2}$ R. und ist von jetzt an nur der **Hr. Obersteiger Uhde** mit dem Verkaufe beauftragt und berechtigt, Außenstände dafür in Empfang zu nehmen.

Grube 475 bei Knapendorf,
den 20. August 1869.

Einlauf von Knochen, Hornabfall, w. u. gr. Glasbrecken, Schmelz- u. Gusseisen, alle sonst. Metalle, Lumpen etc., zu den höchsten Preisen bei **Hann & Schae.** Abnahme: im alten Geschäft a. d. Saale u. Delitzsch. Str. 7 a, M.-L. Bahnhof; ganze Fuhrn a. d. Cautestmal-Waage empfangen. Zahlung: Kasse.

Frische **Ananas** in Prachteremplaren, grüne **Pomeranzen**, frische **Trüffel**, fließend fetten geräucher-ten **Rheinlachs** und sehr schönen **Elb-Caviar** empfing in neuer Zusendung **C. H. Wiebach.**

Kieler Speckbüchlinge bei **C. H. Wiebach.**

Zur Eröffnung der Jagd empfehlen wir unsere anerkannt guten **französischen, englischen u. rheinischen Schiesspulver, Patent-Schrot u. Posten, Ladepfropfen u. Zündhütchen** aller Fabriken.
Gebrüder Ströhmer,
Neumarkt und alte Promenade.

Theater in Lauchstädt.
Sonntag den 22. August legte Vorstellung in dieser Saison. Zum 1sten Male: **Ein-quartierung**, oder: **Der sanfte Wein- rich**, große Gesangsposse in 3 Abtheilungen. (Anfang 5 Uhr.) **Edm. Krafft.**

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.
Ernestine Seebach,
Robert Zahn.
Pretsch. Pitschendorf.

Telegraphische Depeschen.

Königsberg, d. 19. Aug. Die Berichte aus der Provinz melden, daß die Rinderpest bis jetzt keine weitere Ausdehnung genommen hat. — Das Königsmander soll der Rinderpest wegen nicht bei Braunsberg, sondern bei Inferburg stattfinden.

Wien, d. 19. Aug. In der heutigen Sitzung der Reichsraths-Delegation wurde bei der fortgesetzten Verabreichung des Kriegsbudgets der Pensionsetat, die Kosten für die Strafanstalten nach den Ausschussartikeln angenommen. Die Position, betreffend die Kosten der Verwaltung der Militärgrenze, wurde nach lebhafter Debatte gemäß dem Antrage der Minorität des Ausschusses abgelehnt.

Deutschland.

Berlin, d. 19. Aug. Der heutige „Staatsanz.“ veröffentlicht die Liste für homöopathische Arzneimittel.

Als Ersatzmann für Dr. Waldeck im ersten Berliner Wahlbezirk wird jetzt mit einiger Bestimmtheit der Kreisgerichts-Kloß (national-liberal) als Compromiß-Candidat der liberalen Parteien genannt. Eine eventuelle Candidatur Freiligraths ist nicht möglich, da derselbe nach dem Wahlgeseß nicht wählbar ist.

Bei der am 16. August cr. im VII. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Königsberg (Ostpreußen-Neidenburg) für den verstorbenen Abgeordneten Landhofs-Kath Nebbel, abgehaltenen Neuwahl ist der Candidat der conservativen Partei, Kreisgerichts-Director Korfch aus Neidenburg, mit 162 gegen 62 Stimmen, welche auf den Candidaten der Fortschrittspartei, Assessor a. D. Schmiedicke, fielen, gewählt worden.

Die gesammte Norddeutsche Bundesarmee umfaßt in ihrer jetzigen Friedensformation, unter Berücksichtigung der für die verschiedenen Waffengattungen vorgesehenen neuen Etatsstärken: 118 Infanterie-Regimenter, 18 Jäger-Bataillone, 76 Cavallerie-Regimenter, 13 Feld-Artillerie-Regimenter mit 624 Geschützen, 9 Festungs-Artillerie-Regimenter, 13 Pionier- und 13 Train-Bataillone, mit im ganzen 12,924 Offizieren, 34,923 Unteroffiziere und 255,453 Gemeinen incl. Siedelweilen, sowie 73,310 Pferden. Hierbei sind noch ausgeschlossen in besonderer Formation und nicht regimentirt: 1429 Offiziere, 3567 Unteroffiziere und Gemeine, sowie 2380 Pferde.

Der Magistrat hatte bei dem k. Consistorium den Antrag gestellt, daß für den vierten allgemeinen deutschen Protestantentag die Benutzung von hiesigen evangelischen Kirchen gestattet werden möge und zwar sowohl für die Abhaltung von vorbereitenden Abend-Gottesdiensten am 5. October e. die St. Nicolai, die Dorotheensäulische und die Neue Kirche, als auch insbesondere die letztere für die gleichfalls mit einem Gottesdienste zu eröffnenden, am 6. und 7. October stattfindenden Verhandlungen des Vereins. Diefem Gesuche hat das Consistorium die Genehmigung versagt und sich hierzu von Amts wegen für verpflichtet gehalten, weil der Protestantentag durch keine Statuten sowohl, als durch die im Laufe der letztvergangenen Jahre vielfach von ihm ausgegangenen unzweideutigen Kundgebungen, welche keinen Zweifel über die von ihm verfolgten Ziele übrig lassen, auch solchen Bestrebungen und Auffassungen der Heilsowahrheit volle Berechtigung zuerkennt, welche die wesentlichen Grundlagen des christlichen Glaubens verwerfen und daher mit der Lehre, dem Cultus und der Verfassung der evangelischen Kirche im offenen Widerspruch stehen. Das Kirchenregiment, meint das k. Consistorium, könne nicht zum Ausbruch und zur Verfolgung derartiger Tendenzen die allein für die Verkündigung des christlichen Glaubens nach dem evangelischen Bekenntnis deutscher Reformation geweihten Kirchen und Tempel dem Protestantentag einräumen. Es ist nun abzuwarten, ob eine beim Oberkirchenrath angebrachte Beschwerde, wie bei der Schleiermacher-Feyer, eine andere Entscheidung herbeiführen wird.

Nicht unbemerkt ist es geblieben, daß in den Ministerial-Berichtungen über die Zulassung von Vesebüchern in die Volksschulen in der Provinz Hannover das berufene Klügelsche Lesebuch gleichsam nur noch geduldet und die Benutzung der freien Entscheidung und dem Wunsche der einzelnen Schulleiter überlassen wird. Der Sturm auf den „Knaben Witt“ hat doch wenigstens etwas gelöst.

Der Jahresbericht des Königlich-Landes-Deconomie-Collegiums für das Jahr 1868 ist jetzt im Druck vollendet und wird in diesen Tagen an die landwirthschaftlichen Vereine zur Verteilung kommen. Ein Separatdruck aus demselben, welcher eine statistische Gesamtübersicht des landwirthschaftlichen Vereinswesens im preussischen Staat enthält, ist bereits den Specialvereinen übersendet worden.

Nach der „Hamb. Reform“ ist das kriegsgerichtliche Erkenntnis in der Untersuchungssache wegen des in Wandseeck im „Schwarzen Bären“ verübten Ermordungspublicit. Sieben beteiligte Mäner sind zu 3 bis 6 Monaten Festung verurtheilt und bereits nach Magdeburg abgeführt.

Aus Frankfurt wird berichtet, daß für einige junge Leute bereits der Rücktritt in den preussischen Verband beantragt und die noch schwebenden Verhandlungen wegen Erwerbung des schweizerischen Bürgerrechts abgebrochen seien.

Bermischtes.

Berlin. Die Humboldtfeier, welche von den hiesigen Ortsvereinen und dem Berliner Arbeitervereine veranlaßt werden wird, findet in den Arbeiterkreisen außerordentlichen Anklang und wird dem Berechnen nach eine würdige und großartige sein. Das Kroll'sche Etablissement ist bereits zu diesem Zwecke gemietet, der Director Engel

hat seine ganze Capelle sowie das Theaterpersonal dem Comité zur Verfügung gestellt, außerdem hat bereits der „Berliner Sängerbund“ unter Direction des Herrn Berneder erklärt, er werde es als eine Ehrensache ansehen, mit seinen besten Kräften die Feyer verherrlichen zu helfen. Auch hat das Comité eine Beteiligte an dem Festzuge nach dem Humboldtthaine in Aussicht genommen und sich dieserhalb mit den städtischen Behörden in Verbindung gesetzt. Die Feste im Kroll'schen Saale wird wahrscheinlich Ferdinand Freiligrath übernehmen, ebenso hat Carl Weise in Freienwalde einige poetische Gaben versprochen. — Alle diese Vorkehrungen zeigen deutlich genug, daß Humboldt's Anhänger im Arbeiterstande doch zahlreicher sind, als die reactionären Blätter sich träumen lassen.

Der Banquier Paderstein hat der Stadt Berlin 10,000 Thaler geschenkt, um an hilfsbedürftige Bewohnerinnen von Berlin Nähmaschinen und andere Geräthchaften unentgeltlich zu überlassen. Die hierüber ausgestellte Stiftungsurkunde hat bereits die Königliche Bestätigung erhalten, und sind jetzt auch die erbetenen Uebertragungen dieser Urkunde genehmigt worden. Im §. 3 sollten von den 5 Damen, welche für die Zwecke der Stiftung zusammengetreten sind, eine der protestantischen, eine der katholischen und eine der jüdischen Religion angehören, so lange diese verschiedenen Confessionen in Berlin bestehen. Die genehmigte Uebersetzung schreibt vor, daß von diesen Damen 3 der christlichen und 2 der jüdischen Religion angehören müssen. — Braunschweig, d. 16. August. Dr. Stroussberg hat dem „Br. V.“ zufolge die hiesige Deichsche Eisenbahnwagenfabrik vor dem Wilhelmthore angekauft und den Abschluß des Kaufes nur von einigen unwesentlichen Vorbedingungen abhängig gemacht. Dr. Stroussberg wird das umfangreiche Etablissement noch um ein Bedeutendes vergrößern.

Zeit ist Geld! Die Engländer führen dies Sprichwort nicht bloß im Munde, sondern sie tragen demselben in der Praxis stets unerschöpfend Rechnung, unter Anderem besonders durch die musterhafte Sorgfalt, die sie der größtmöglichen Verlässlichkeit ihrer Uhren zuwenden. Die Uhr der Greenwich Sternwarte verdient in dieser Hinsicht zuerst erwähnt zu werden. Dieselbe zeigt auf eine Secunde genau die chronometrische Mittelzeit an und telegraphirt den ersten Schlag jeder Stunde in das Hauptbureau der Telegraphencompagnie, wo ein höchst feinsinnig construirter Mechanismus — der „Chronophor“ — alle Drächte mitten in ihrer Arbeit augenblicklich unterbricht und den richtigen Zeitschlag nach allen Richtungen der Windrose meldet. Hierdurch wird eine Gleichmäßigkeit aller Eisenbahn-, Bureau-, Kirchen-, sowie der übrigen, nach diesen gestellten Uhren erzielt, wie wohl in keinem anderen Lande. — Wenn die große Kugel auf der Greenwich Sternwarte fällt (1 Uhr), so feuert die sog. „electric-contrölierte Uhr“ in Eimweite eine Kanone ab, indem zur richtigen Secunde ein Gewicht auf deren Zünder schlägt. Dasselbe ist zu Newcastle, Shields und in noch anderen Städten der Fall. Der Donner dieser Geschütze wird sehr weit gehört, und die Leute nehmen es damit so genau, daß sie für jede halbe Stunde Entfernung (von der Uhr) 5 Secunden hinzurechnen und danach ihre Uhren richten. — Die vollkommenste und richtigste Normaluhr jedoch, die es überhaupt giebt, ist die, welche ihre Schläge vom Victoriathurm des Londoner Parlamentsgebäudes herabdommert. Dieselbe bewegt sich ohne Regulierung drei bis vier Wochen lang fort, ohne auch nur um eine Secunde abzuweichen: über diesen kleinen Zeittheil hinaus geht ihre Abweichung aber niemals. Sichtlich ein Meisterstück horologischer Kunst! Auch die Größenverhältnisse sind enorm. Der Pendel allein wiegt 700 Pfund, jedes der vier Zifferblätter hat einen Durchmesser von 22 1/2 Fuß, und ein kräftiger Mann hat jedes Mal einen vollen Tag schwere Arbeit, das gigantische Werk aufzurichten. Die durch alle oben erwähnten Vorkehrungen erzielte Harmonie der Uhren in England erspart jährlich eine große Summe an Zeit und Geld, welche man durch den bei uns in dieser Hinsicht herrschenden, wahrhaft anarchischen Zustand rückhaltslos verloren gehen läßt.

In einem römischen Theater wurde kürzlich eine Farce gegeben, in welcher ein Zahnarzt einem Manne einen Zahn austritt und dafür 3 Napoleons'or verlangt. Der Kunde möchte den Preis auf zwei herabbringen und gebraucht dabei den Ausdruck: „Dieser dritte Napoleon genirt mich.“ Das Publikum faste diese Worte in einem anderen Sinn und ließ sich zu einer lange dauernden Demonstration hinreißen, welche dem betreffenden Schauspieler bald übel bekommen wäre. Derselbe konnte sich jedoch mit dem Vertheilung ausweisen, wo die Censur diese Stelle nicht gestrichen hätte.

Die Allgemeine Deutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Wittenberg.

IX.

Welche großartigen Anstrengungen die heutige Bierbrauerei macht, die deutschen Deutschen in quantitativer und qualitativer Beziehung zu freiesien zu stellen, davon giebt die Wittenberger Ausstellung nur einen schwachen Beweis, denn viele der berühmtesten Biere, namentlich aus dem Süden des Vaterlandes, sind zu stolz gewesen, um Gesandte zu schicken. Der „Felsenkeller“ bei Dresden repräsentirt ein äußerst feines, wohl schmeckendes Getränk, das sich mit dem Biere von D. Bauer in Wilmisch-Rudolfs um die höchste Anerkennung streitet. Die Dampfbiere von Richard & Schmidt in Bockum verdient für ihr vorzügliches Lager- und Märgen-Bier, nach Wiener Manier gebraut, ausgetrocknetes Lob aller feinen Kenner. Mit verschiedenen Bieren sind ferner noch vertreten: Fischer in Wartenburg a. S., d'Heuzeux & Buffe in Brest, Pelleret in Cassel. Portebiere finden wir von Harz in St. Wittenberg.

tenberg, Schuhmann in Magdeburg, Bauer in Chemnitz, Seiler in Wittenberg, Kreppler in Burg (auch Ale), Malztractatgesundheitbier von Barthol in Ronneburg. Reichmann in Erfurt stellte „Nectar“ aus, nicht den olympischen sondern ein Gebräu aus Malz und Hopfen. — Wie weit die deutsche Fabrikation mouffirender Weine geblieben, beweisen Bürger & Sohn in Naumburg, Schaub in Kassel, Kloss & Förster in Freiburg a. U. Die Champagner-Ausstellung der letztgenannten Fabrik, welche uns schon öfter begegnet ist, finden wir in einem sauberen Kerbe in Flaschen verschiedener Ausstattung mit feinen Etiquettes und diversen ersten Preismedaillen. Wir können die Bemerkung nicht unterlassen, daß gedachte Firma in Wittenberg weniger, als es z. B. in Merseburg der Fall war, den äußern Schein ins Auge gefaßt hat, trotzdem ihr Geschäft sich seither bedeutend vergrößert hat, denn ihre Annerionsgelüste haben sich nicht nur auf Kundschafft im erweiterten Zollvereine, sondern auch auf ihre frühere Concurrenz, die Freiburger Actien-Champagner-Fabrik, welche sie durch Zukauf erworben, erstreckt. Die Güte des Fabrikats hat sich sogar so entschieden Bahn gebrochen, daß die Firma, welche bestrebt ist, aus dem Westen nur das Beste zu liefern, nach Amerika, China, Scandinavien u. s. w. exportirt und zwar nur in erster Qualität, um dem deutschen Gernerbeisse ehrende Anerkennung und festen Absatz zu erringen. — Von Liqueuren finden wir stattliche Namen und Zahlen: Malakoff, Sam Ru Fsin, Miasch, Bialy Drajt, u. s. w. von M. Cassirer & C. in Breslau (Erfinder des ächten russ. Malakoff, präparirt in Dublin, Stettin, Gafsyn); Rochus von Reich in Finsterwalde; verschiedene Liqueure von Heilborn in Breslau; potentirte Liqueur-Essenzen, bei der Fabrikation statt der ätherischen Oele zu verwenden, von Hängel in Pirna; Creme de Gingembre von Geißler in Wittenberg; Seefabrikbitter von Crell in Bremerhafen; Schweizer Kräutermagenlikör von Hautschek in Berlin; Harzer Kräuterbitter, deutsche Liqueure, auch Essige von Lautenbach & Brunns in Halberstadt; Magenliqueure von Lappe in Neudietendorf; feine Liqueure von Maaz & C. in Berlin u. s. w. u. s. w. In dieser Abtheilung ist auch glänzend vertreten die Essenzen, Liqueure, Spirit- und Rum-Fabrik von Otto Jannasch in Bernburg, eine seit 40 Jahren bestehende Fabrik, die sich durch ihre ausgezeichneten Fabrikate längst einen ausgebreiteten Ruf erworben und namentlich auch in hiesiger Gegend weit und breit in Ehren bekannt ist. Die vorzügliche Reinheit und Feinheit ihrer Punsch-Essenzen und Liqueure, ihrer Weinspirits und Spirits, auch in Süddeutschland, der Schweiz und Frankreich eingebürgert, hat allgemeine Anerkennung gefunden, wofür verschiedene Prämiirungen u. A. in London, namentlich aber die der jüngsten Pariser Ausstellung um so mehr sprechen, als Frankreich der Heerd der Fabrikation seiner Spirituosen ist. Die Industrie, das ist das Schlagfeld, auf welchem wir uns fortan mit unsern überreichen Nachbarn zu messen haben und Deutschland wird überall mit Ehren bestehen! Unbestritten rivalisirten die genannten Fabrikate mit den besten nammentlichen Häusern des In- und Auslandes und sind auch im Verhältnis zu deren gleichen Qualitäten billiger zu beziehen. Es wird wenige deutsche Fabriken geben, welche in Façon-Rums und Façon-Cognacs ein dem ächten Fabrikat so ähnliches zu liefern vermögen. — Von Weinen finden wir Rhein und Mosel, die Moldau und Wallachei, können aber kein selbstständiges Urtheil über dieselben abgeben.

Wie die Abtheilung der Getränke interessirt die Männerwelt auch die Ausstellung der Cigarren und Tabacke. Wir präsentiren zunächst preiswerthe vorzügliche Cigaretten und türkische Tabacke aus der bekannten, 1841 gegründeten Fabrik von A. M. Eckstein & Söhne in Göttingen. Der Kenner staunt, wenn er den ausgelegten Preis-Courant mustert, über die große Zahl der gestopften und gedrehten Cigaretten, der türkischen, russischen, englischen und diversen Tabacke, über die Vorzüglichkeit der Arbeit, sowie über die billige Preisstellung. Die in Lüneburg, Köln und Paris prämiirte Fabrik hat auch als etwas ganz Neues eine höchst elegante Verpackung für Cigaretten, sogenannte Kist, gebracht. Die Idee ist so gut und die Kist sind so überaus hübsch, daß man sie bald als Zimmer-schmuck finden wird. Auf den feingewöhnten Raucher üben diese Ausstellungsgegenstände eine unwiderstehliche Anziehungskraft aus.

Ferner finden wir noch Cigaretten von „W. Scherzinger, Fabrication de Cigarettes à Stollhofen (Grand Duché de Bade)“. Wir wenden uns von ihnen zu deutsch aussehenden und deutsch benannten Fabrikaten, der Ausstellung von Kalkmann & Robbe in Bremen, welche Firma sämtliche Cigarren ihrer Fabrik unter ihrem eigenen Namen, Brand und Etiquette liefert und sie nicht mit den gebräuchlichen hochklingenden falschen Havana-Etiquetten verunziert. Wenn man nur endlich allgemein von dem Unfuge abläßt, eigenes, gutes Fabrikat mit ausländischen Namen und Marken zu versehen! Wir haben stets mit Energie dem Bestreben das Wort geredet, deutsche Waare auch deutsch aufzutreten zu lassen. In Bezug auf die Cigarrenfabrikation wird aber noch manches Wort in den Wind geredet werden, denn ein spanischer Name klingt so schön und muß entschiedener Beweis dafür sein, daß der Inhalt der Kisten, unter Westindiens Sonne entsprossen, von Niggerhand oder Mulattenfürsorge für den abendländischen Genuß zubereitet worden ist, während doch der Beweis geliefert werden kann, daß die ca. 3700 Taback- und Cigarrenfabrikanten Deutschlands vorherrschend unsern Markt versorgen. Wir begrüßen deshalb die Crema, Rosa, Hansa, Kalkmann & Robbe, Diers, Roland der Fabrik Kalkmann & Robbe mit Freuden. Die Fabrikanten müssen mit ihrem Namen eintreten für die Güte ihres Fabrikates, können unter fremden Bezeichnungen keine schlechte und mittelmäßige Waare verkaufen, sichern also dem Käufer ceelle Bedienung, die überdies noch eine billige sein muß, da die Fabrik aus Princip nur baar (auch in Quantitäten bis $\frac{1}{10}$ Kistchen und von den feineren und feinsten Sorten bis $\frac{1}{20}$ und $\frac{1}{40}$) abgibt, Resende, Agenten und Zwischenhändler aber nicht unterfällt. Aus diesen Gründen kann die Fabrik ihre festen Preise schon für $\frac{1}{10}$ Kistchen billiger fixiren, als die von andern dortigen großen Fabrikanten für 10 Kistchen berechneten Preise sind. Ueber diese geschäftlichen Grundsätze hat sich ein Theil der deutschen Presse bereits höchst anerkennens-

worth ausgesprochen. Das Absatzgebiet der Fabrik erstreckt sich (wie in Wittenberg zu ersehen) über die Zollvereinsländer, Oesterreich, Polen, Russland, Dänemark, England und vergrößert sich fortwährend, da der Vortheil für die Consumenten, gut und billig direct zu beziehen, auf der Hand liegt. Die Fabrik liefert Cigarren von 11—80 Zählr. unvergollt, frei ab Bremen incl. Verpackung. Die in Wittenberg ausgestellten Proben haben viele probirende Freunde gefunden, aus denen jedenfalls Kunden geworden sind. — Von Anderem ein anderes Mal.

Die Preisvertheilung der Wittenberger Ausstellung.

Bei der am 16. d. Mts. stattgehabten feierlichen Preisvertheilung der Wittenberger Ausstellung haben aus unser Provinz, den Anhaltischen Ländern und Thüringen erhalten:

1) Die goldene Medaille: Bauinspector Deutschmann in Wittenberg (Vorsitzender), Meserदार Scheele das. (Schriftführer), D. Kropf & C. in Nordhausen (Mineralwasserbereitungs-Apparat), chemische Fabrik in Schönebeck, Wörker & Grüneberg (ehem. Fabrik) in Staßfurt, Kelsch (Zhouwaarenfabrik) in Bitterfeld, Duwigneau & C. (Dosenfabrik) in Magdeburg, Hugo Jannasch (Zhouwaaren- und Stringuttfabrik) in Bernburg, Schäffer & Wudenberg (Maschinenfabrik) in Budau, Eisenwerk Langenhütte, Eisenwerk Lauchhammer, Frieße (Ziegelei) in Wittenberg, Heppich (Fabrik äth. Oele u. Essenzen) das., Kattolf (Schneidemfr.) das., Döring das., Reinhardt & C. (Conditoreiwaaren) in Magdeburg, Otto Jannasch (Rum-Spirit-Liqueur-Essenzen-Fabrik) in Bernburg, Kloss & Förster (Champagnerfabrik) in Freiburg a. U., Meiner & Söhne in Dessau, Languth (Zäckerer) das., Polysius (Geldschrankfabrikant) das., R. Berger (Hochschiffenmacher) in Cöthen, Mischbieter (Rouleaurfabr.) in Dessau, Helling & Spangenberg (Pianosortefabr.) in Zeitz, Hängel & Sohn (desgl.) in Naumburg a. S., Erfurth (Schlossermeister) in Weiskensfeld, Dessauer Wollgarnspinnerei, Joppe & Kruschwitz (Fabrik von Flammteufeln u. s. w.) in Zeitz, Pflug in Dessau.

2) Die silberne Medaille: Müller (Zweckbrenner) in Senno bei Coswig, Geiß (Fabr. äth. Oele u.) in Aken, Pieschel & C. (Weinweinfabrik) in Magdeburg, Biervogel & Tuchen (chemische Fabrik) in Leopoldsdorf bei Staßfurt, Lücke (desgl.) das., Douglas (desgl.) in Staßfurt, Kupold (Porzellanmelzfarben) in Arnstadt, Sombart & C. (Zuckerfabrik) in Einleben, G. Salomons Nachf. (Katt-Zinn- u. Delfarben.) in Halle, Meier & C. (Ultramarin.) in Coburg, L. Schilling (Schmelzeleber) in Halle, Misch & C. (Kochlösen.) in Magdeburg, Saelger in Eisenach, Eder (Porzellanmalerei) in Berka a. d. Jm, Budauer Porzellanmanufaktur, J. Blanke & C. (Maschinenfabrik) in Merseburg, Dehne (J. landwirtsch. Masch.) in Halberstadt, Gebr. Böhmner (desgl. und Waagen) in Neudietendorf, Siedersleben & C. (desgl.) in Bernburg, Gebr. Sachsenberg (Maschinenf., Schiffswerk u. s. w.) in Roslau, Martin & Peter (Maschinenf.) in Bitterfeld, Wonsat, Hansen & C. (desgl.) in Gotha, F. Schmidt (Dampfkeffel) in Halle, Greiff & Preßl (Nähmaschinenf.) in Merseburg, G. Glück (Widbauerei und Zingisereier) in Halle, Bodendick & Heltwig (Geldschrankf.) in Halle, Ergang (Schwarzblech- und Eisenwaarenf.) in Magdeburg, Mathias (Regimentsbüchsenmacher) in Merseburg, Lüdike & Sohn (Segeltuchf.) in Wittenberg, Naumann (Geldschrankf.) in Wittenberg, Holzhausen (Zuchf.) das., Trautmann (desgl.) das., Zimmermann das., Spielhagen (Messerschmied) das., Wilde (Büchsenmacher) das., Schwäger (Zuchf.) in Burg, Nicolai (desgl.) in Calbe, Kattdorf (Damasiv.) in Bernburg, Baurath Bredt in Rudolfsb., Dr. Stegmann in Weimar, Fortbildungsschule in Einleben, Jabs (Widbauer) in Magdeburg, Richard & Schneidewin (Brauerer) in Budau, F. Schmidt (Schuhmacherfrst.) in Wittenberg, Keller (Beamter der Thüringia) in Erfurt, Heyden (Hofconductor) in Naumburg a. S., Wils (Eiscoladen- und Confitürenf.) in Magdeburg, Schade (Destillateur) in Zeitz, Grau (Büchsenmacher) in Cöthen, Willhardt (Honigkuchen, Conditoreiwaarenf.) in Magdeburg, Lautenbach & Wrons (Essig- u. Destill.) in Halberstadt, Lappe (Apotheker) in Neudietendorf, Kreppler (Brauerer) in Burg, Schuhmann (Bier) in Magdeburg, Behr (Liqueur- u. Essenzeng.) in Cöthen, Knorr & Pauling (Seifenf.) in Zeitz, Pöge (Uhrmacher) in Halle, Bohmeyer (desgl.) in Brucke bei Rothenburg a. S., May (desgl.) in Halle, Kluge (desgl.) in Aschersleben, Naucke (Mechaniker) in Magdeburg, Tenner (Holzrouleaurf.) in Eisdorf, Graul (Fässer) in Coswig, Kilian (Kohr- und Korbwaaren) in Cöthen, Krause (Spiegel und Rahmen) in Salzwedel, Grape (Meubels) in Magdeburg, Ludemann in Roslau, Möller & Lindner (Kamm- und Hornwaaren) in Arnstadt, Fiedler (Seilerfrst.) in Bitterfeld, Wolk (Hanf- und Drahtseilerer) in Halle, Schuler (Seilerfrst.) in Coswig, Mecker (Seilerfrst.) in Rothenburg a. S., Mühlstephan & Rufing (mechan. Seilerwaarenf.) in Magdeburg, Carbow (Holz- und Leberzalgantzerwaarenf.) in Merseburg, Grötting (Meerschamwaaren) in Wittenberg, Schmidt (Kammacherarb.) das., Frieße (Bürstenwaarenf.) das., Lemmer & C. (Mineralwasserf.) das., Franke (Böttcherwaaren) in A. Wittenberg, Kellner (Drechslerarb.) in Wittenberg, Schröder (Uhrmacher) in Naumburg, Arbeitsanstalt in Wittenberg, Gohsch (Sattlerarb.) das., Moriz in Langensalza, Kleinschmidt (Felle und Rauchwaaren) in Mühlhausen, Goerge & Frieße (Blutegelzucht) in Lügen.

3) Die bronzene Medaille: Gökens in Wörlitz, E. Naumann in Wittenberg, Hande in Ralkth, Germann in Schmiedeburg, Kehl in Dessau, Fröhlich in Schleusingen, Calin & Hlfsfeld in Bernburg, Gutgesell in Coburg, Eichler in Neustadt-Magdeburg, Lange in Magdeburg, Schubert in Dessau, Braun in Zeitz, Dornheim in Schildau, Wurba & C. in Gotha, Kur in Halberstadt, Hubn in Dessau, Fuhrmann in Zeitz, Ahrendt in Cöthen, Köblich in Naumburg, Reichmann in Erfurt, Bürger & Sohn in Neuhaus bei Naumburg, Gebr. Werther in Nordhausen, Reich in Finsterwalde, Schmidt in Nordhausen, Pape das., Lepp in Halle, Schneider-Uffoc. in Weimar, E. Naumann, Kranich, Rüdert, Hoffmann, Franziskus, Geißler, Harz, Seiler, Gadau, Etanig, Schürich, Friedrich, Lauter, Abel, Lehmann, Hedwig v. Wangenheim, Schröder, Zumpo, Krause,

Earnes — sämmtlich in Wittenberg, Ditto in Rätzsch, Dehler & C. in Saalfeld, Kufemann & C. in Köpau, Dr. Dittsch in Coburg, Lippert & Wesseling in Halle, Döwbal in Sangerhausen, Busch in Dessau, Uhlmann & C. das., Kleinsche & Bauer in Magdeburg, Wölfe das., Wiegelsche in Dessau, Kleibitz & Scaugl in Herzberg, Knoche in Gr. Otterleben, Thoen & Wepemeyer in Nordhausen, Hilbert in Croßen (bei Zeitz), Mamblos & Schulz in Magdeburg, Gebr. Decker in Jella, Paschen in Cöthen, Ditto Schmidt in Halle, Unger in Alferleben, Köpffel & Sohn in Erfurt, Wölger & Liebe in Dessau, Kreis in Magdeburg, Laura Mendorf in Nienegg, Franziska Reinitz in Halle, Kulle & Seiler in Coswig.

Wissenschaftliche und Kunst-Notizen.

Als „Festschrift zur Feier des 50jährigen Jubiläum des Geh. Rath Dr. von Wächter in Leipzig“ tragen wir noch nach: Die Institutionen des Geistes, ein Collegienheft aus dem Jahre 1811 nach Ehrlich Bruns, verfaßt von Dr. Heinrich Bernburg, ordentlichem Professor der Rechtswissenschaften an der Universität Halle. In der Wächter'schen Vorrede aus Anlass der bei ihm bei seinem Jubiläum dargebrachten wissenschaftlichen und glänzenden Orationen in Leipziger Blättern folgenden Dank: „In dem Tage, an welchem ich das seltsame Glück hatte, auf eine fünfzigjährige amtliche Laufbahn in ungetrübter Gesundheit zurückblicken zu können, und mir von allen Seiten aus unserem Deutschland und insbesondere aus Leipzig so viele ergehehliche Beweise von Theilnahme und gütiger Besinnung geworden, das es mir unmöglich ist, dem Gefühligen Dankes, das mich erfüllt, gegen alle einzuwenden veredelte Ehre und Freundschaft des ihm entsprechenden Ausdruck zu geben. Ich bitte daher, es mir zu vergönnen, Allen, welche mir so reiche Freude bereitet und so große Ehre erwiesen und jenen Tag zu einem der schönsten und erhebensten meines Lebens gemacht haben, meinen tiefsten, warmsten Dank, den ich gethätig in treuem Herzen bewahren werde, auf diesem Wege zu sagen.“ Am 11. October tritt in Wien die General-Versammlung der Deutschen Schüler-Stiftung zusammen. Einer früheren Einberufung fand die Wiederholung einiger Mitglieder des Verwaltungsrathes entgegen. Die Generalversammlung fand bei unter Anderem den Vorwort auf die nächsten fünf Jahre in Abfassung von Wien und die Zweigstiftungen in den Verwaltungsrad zu wählen. Auf Anregung von mehr als hundert Landwirthen und Freunden der Landwirtschaft aus allen Theilen Deutschlands und Oesterreichs hat sich gegenwärtig ein „Verein“ gebildet, welches zu seinen Schriftführern die Professoren Dr. G. Drechsler, Dr. W. Heunberger und Dr. W. Wiebe, sämmtlich in Göttingen, ernannt hat und den Zweck verfolgt, Sammlungen zu veranstalten, um dem freierwerbenden Landwirth zu Liebig den Dank der Landwirtschaft für seine Verdienste um die Landwirtschaft durch Uebersetzung eines Ehrengelichtes und durch Erhebung einer „Liebig-Stiftung“ zu bezeugen. Das Ehrengelicht soll in einer von Königl. Landrat gefertigten werthvollen goldenen Medaille bestehen, auf welcher sich Liebig's Bildniß und eine entwerfende Inschrift befindet. — Auf der großen Kunstausstellung in Venedig haben zwei Deutsche Maler nach einstimmiger Meinung des Publicums den Eig. davongetragen, nämlich die Herren B. Wächter in Düsseldorf und Carl Becker in Berlin. Ersterer mit einem Gekreuzten, Der beschönigte Streit, letzterer mit einer Scene aus Goethe's „Hörs von Der Ullingen“, wie Weisking's Vase Franz jurst mit Adelheid von Waldorf am Hofe des Bischofs von Bamberg zusammentritt. Der sehr competente Berichtserfasser der „Independance“ schreibt, die Deutsche Schule nehme in der Ausstellung von 1869 unvorteilhaft den ersten Rang ein, und das ist kein unglücklicher Umstand, sondern ein nachtheiliger Vorgang der Dinge und ein bedeutendes Ereignis. — Das Fest in Venedig beginnt am 21. d. und wird 4 Tage dauern. Am ersten Tage wird in der Franziskanische Chierubini's Requiem, am 22. u. 23. im Teatro civico Rossini's „Stabat mater“ und am letzten Tage ein aus sonstigen Werken des Geistes zusammengefügtes Concert zur Aufführung gelangen. — Die eben vergangene Saison im Königl. Schauspielhaus zu Berlin scheint in Betreff der künstlerischen Leitung tiefgreifende Veränderungen herbeizuführen bestimmt. Director Döring er, der während der Ferien ernstlich erkrankt, ist von seiner Urlaubreise noch nicht zurückgekehrt. Wenn er bald hat aus Gesundheitsrücksichten seine Enthebung von der Regie erbeten und erhalten. v. Hallen wird vor der Hand die künstlerische Leitung des Schauspielers selbst übernehmen. Am 1. October tritt Friedrich Haase in den Verband des Schauspielers, um nicht nur als darstellender Künstler zu wirken, sondern zugleich die Regie zu übernehmen. — Das Drama „Die Harfenschule“ ist zur Aufführung im Königl. Schauspielhaus angenommen und wird wahrscheinlich eine der ersten Novitäten desselben sein. Wir werden das hochinteressante Werk in nächster Saison auch hier in Halle sehen.

Kunst-Verein.

Die Verlosung der zur kleinen Gemälde-Lotterie angekauften Kunstgegenstände findet **Montag den 23. d. Nachmittags 4 1/2 Uhr** im Saale des Stadtschießgrabens statt, wozu wir die geehrten Inhaber von Loosen hiermit ergebenst einladen. **Halle, den 16. August 1869.**

Der Vorstand des Kunst-Vereins.

Montag den 23. August
Keine Sitzung der Stadtverordneten.
Der Vorsitz der Stadtverordneten.
L. A. v. Nadeck.

Petroleum.

Berlin (19. August): Raffinirtes (Standard white), pr. Etr. mit Fass in Pöken von 60 Barrels (125 Etr.) loco 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr. Mai/Juni 7 1/2 #, pr. Juni/Juli 7 1/2 #, pr. Juli/August 7 1/2 #, pr. August/Sept. 7 1/2 #, pr. Sept./Oct. 7 1/2 #, pr. Oct./Nov. 7 1/2 #, pr. Nov./Dec. 7 1/2 #, pr. Dec./Jan. 7 1/2 #, pr. Jan./Feb. 7 1/2 #, pr. Feb./März 7 1/2 #, pr. März/April 7 1/2 #, pr. April/Mai 7 1/2 #, pr

Bekanntmachungen.

Konturs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht Halle a/S.,
I. Abtheilung,

den 13. August 1869 Vormittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen der Handlungsgesellschaft **Max Klapproth & Noll**, so wie über das Privatvermögen der Kaufleute **Max Klapproth** und **Ernst Noll** von hier ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 30. Juli er. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Friedrich Hermann Keil** hiersehl. bestellt. Die Gläubiger der Gemeinschuldner werden aufgefordert, in dem

auf den **25. August d. J.**
Vormittags **9 1/2 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Dr. Colberg** im Gerichtsgebäude, Terminzimmer Nr. 15 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und wer in denselben zu berufen sei.

Allen, welche von den Gemeinschuldern etwas an Geld, Papiere oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihnen etwas verschuldet, wird aufgegeben, nichts an dieselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 1. October d. J. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger der Gemeinschuldner haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 16. September d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den **15. October d. J.**
Vormittags **10 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Dr. Colberg** im Gerichtsgebäude, Terminzimmer Nr. 15 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **von Bieren, Glöckner, Freisch, von Nadeck, Fiebiger, Seeligmüller, Schliekmann, Göcking, Krukenberg, Wille** und **Niemer** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 14. August 1869.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

2 bis 3000 Thlr. sind gegen sichere Hypothek zu verleihen in Halle, gr. Berlin 10, parterre rechts.

1500 \mathcal{R}

werden auf sichere erste Hypothek zu leihen gesucht; zu erfragen Seilstraße Nr. 56 im Hofe. Unterhändler werden verboten.

Nur vortheilhafter Kauf.

Eine Brauerei mit Gasthaus, Brau- und Schank-Lizenzen, 6 Morgen Feld und 1 Morgen Wiese, kann mit **2000 \mathcal{R}** Anzahlung unter sehr günstigen Bedingungen sofort käuflich übernommen werden. Wo? theil mit **F. Franke** in Lützen.

Bei **Schroedel & Simon** in Halle ist zu haben: Um in kurzer Zeit ein gebildeter Kaufmann zu werden, ist für angehende Handlungsbesessene in zehnter Auflage zu empfehlen:

Die Handlungswissenschaft

für Handlungslehrlinge und Handlungsdiener,

zur leichten Erlernung 1) des Briefwechsels, 2) der Kunstausdrücke, 3) der Handelsgeographie, 4) des kaufmännischen Rechnens, 5) der Buchhaltung, 6) der Agio- und Cours-Rechnung, 7) der Staatspapiere, Actien- und Bankkunde, 8) des Expeditionswesens. Mit 5 Vorschriften zur Erlernung einer schönen Handschrift. Von **F. Bohn**.

Dreizehnte verb. Auflage. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Angehenden Kaufleuten können wir zur Erwerbung merkantillischer Kenntnisse kein besseres als das vorstehende Buch empfehlen, welches die wichtigsten Handlungskennntnisse, wie auch das Wissenswerthe von den Staatspapieren, von dem Aktienwesen und den Banken und dazu Anweisung zur Schönschreibekunst in 10 Sectionen enthält.

Photographie-Rahmen

in allen Größen zu bekannt billig. Preis bei **C. Luckow.**

Echt Schwedische Zündhölzer,
das Packet **2 1/2 Sgr.,**
Leipzigerstr. 104. bei **C. Luckow.**

Größte Auswahl

in Broschen, Boutons, Gürtelschlossern, Damenkämmen u. Manschettknöpfen zu billig Preisen bei **C. Luckow.**

Größtes Lager

von Fein-, Loupir- u. Staubkämmen in Büffel u. Schildpatt.

Zahn-, Nagel-, Kleider- u. Haarbürsten
Leipzigerstr. 104. b. **C. Luckow.**

Ich bringe einem geehrten Publikum mein auf das Gewissenhafteste selbstgefertigtes Schuh- und Stiefelwaaren-Lager bei solider Preisstellung hierdurch in Erinnerung; auch bin ich im Stande, in kürzester Zeit nach Maß jeden Auftrag auf das Pünktlichste und Beste auszuführen. **A. Pabst, Schuhmachereimer,** gr. Klausstraße Nr. 13.

Einen Lehrling sucht

A. Pabst, Schuhmachereimer.

Ein Bursche, welcher Lust hat Kellner zu werden, findet Stellung.
Gasthof zum „gold. Herz“, Halle.

Ein in 20r Jahren stehendes Mädchen, welches schon längere Zeit conditionirte und vorzüglich in Milch- und Molkereien tüchtig ist, sucht eine Stelle als Wirthschafterin.
Gefällige Offerten bittet man unter **A. L. poste rest. Halle a/S. niederzulegen.**

Ein erster Verwalter findet sofort Stellung auf einer größeren Domaine in der Nähe von Sangerhausen. Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein gewandter zuverlässiger Hausknecht wird zum 1. Septbr. a. o. gesucht im Gasthof „zur Weintraube“ in Halle.

Eine gesunde Amme wird gesucht durch Herrn **Dr. Pouch** in Jörbig.

Ältere u. jünger Landwirthschafterinnen weißt nach; Köchinnen sucht **Fr. Schmeil.**

Ein gewandter Kellner sucht Stellung in einem Gasthof oder wo er Bier auf Rechnung hat durch **F. a. Schmeil, Bekershof 10.**

Eine neumilchende Kuh zu verkaufen in **Plößnitz Nr. 1.**

Eine Bank zum Grün-Futterschneiden für Kanäle ist billig zu verkaufen
Halle, Alter Markt Nr. 7.

Meinen geehrten Kunden die Anzeige, daß bei mir alle Sorten Därme zu haben sind und werden Bestellungen mündlich oder schriftlich prompt ausgeführt.

Karl Grüber in Eisleben,
Freistraße 481.

150 Stück Hammel,
100 Stück Schafe stehen auf dem Ritze gute Dstramondra zum Verkauf.

Die Beleidigung wider **Henriette Schmidt** in Nietleben nehme ich zurück und erkläre selbige als unwahr.

Johanne Stöbe.

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

Ein braver Junge findet eine Stelle als Kaufbursche.

Näheres bei Herrn **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Café Royal, Rathhausgasse 7.
Freitag u. Sonnabend fr. Gänsebraten. Stets reichhaltigste Speisekarte u. auf der Bitterberger Ausstellung „Preisgekröntes Böhm. Bier.“

C. Dressner.

Klapperkasten.

Bei der heute Sonnabend stattfindenden Vorstellung in **Belle vue** kommt zur Ausführung:

Sie ist wahnsinnig, Drama in 2 Aufzügen. Darauf: **Die Weinprobe,** Posse mit Gesang in 1 Akt.

Der Vorstand.

Ummendorf.

Sonntag Gesellschaftstag,
Erndtekranzfest bei

Ratsch.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 10 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau **Wilhelmine Brandt** geborene **Hoffmann** von ihren langen und schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.
Halle, den 20. August 1869.

F. Brandt.

Todes-Anzeige und Dank.

Nach einer schmerzvollen Krankheit von zehn Wochen entschlief sanft und ruhig am 15. August Abends 10 Uhr unsere gute Gattin und Mutter **Amalie Kolbe**, geborene **Freische** aus Wiesenena, in einem Alter von 88 Jahren 4 Monaten. Ich kann nicht unterlassen, allen denen, welche sie in ihrer Krankheit mit Trost erquickten und mich durch ihre Theilnahme auftrichteten, insbesondere aber dem Herrn **Dr. Dietrich** aus Eytzra für die vielen Bemühungen, die Theure am Leben zu erhalten, auch allen denen, welche ihren Sorg so reichlich mit Kräften schmückten, meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Diese Traueranzeige widmen allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stillen Beileid.
Reinischtorlopp bei Lützen,
den 18. August 1869.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Hermann Kolbe, als Witte,
Therese Kolbe, als Tochter,
Frau **Freische**, als Mutter.

Am 18. August Nachmittags starb nach langer Krankheit der Oberlehrer an der lateinischen Hauptschule **Prof. Dr. Arnold**. Im Begriff sich in den Ruhestand zurückzuziehen, sollte er nach Gottes Rath einer volleren Befreiung von aller Mühe und Arbeit des Lebens theilhaftig werden. Unsere Schule verliert in ihm einen Mann, der ihr 30 Jahre in aufrichtiger Hingebung diente, seine Schüler einen Lehrer mit einem warmen Herzen voll Wohlwollen und Milde, die Unterzeichneten einen Amtsgenossen, mit dem sie in Liebe und Hochachtung innig verbunden waren.

Das Lehrercollegium der lateinischen Hauptschule.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittlbarer Abnahme 1 Ebr. 12 Gr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Ebr. 17 $\frac{1}{2}$ Gr.
Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Gr. 6 Pf.,
für die zweispaltige Zeile Fettschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Gr.

N 194.

Halle, Sonnabend den 21. August
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

Halle, den 20. August.

Laut amtlicher Mittheilung des Königl. Consistoriums der Provinz Sachsen vom 28. Juli 1869 ist verordnet worden, daß die vorbereitenden Schritte für das Zusammenreten einer außerordentlichen Provinzial-Synode bis spätestens zum 15. Septbr. in den einzelnen Bezirks-Synoden abgehen sein müssen. Es wird somit endlich gemacht mit der Erfüllung des Wunsches aller Derer, welche den Abschluß des Verfassungswerkes für unsere Evang. Kirche herbeigeseht haben. Das Consistorium selbst spricht es in seiner Mittheilung aus, daß die Einrichtung von Provinzial-Synoden ohne Gefahr für die Kirche nicht länger hinausgeschoben werden dürfe, und daß es sich bei den bevorstehenden Beratungen um die Grundverfassung und das Wohl und Wehe der Evang. Landeskirche selber handle — Wahrheiten, denen wir von ganzer Seele zustimmen, wenn wir es auch nur mit der Klage thun können: Wäre dieser für den Ausbau der Verfassung unserer Kirche nothwendige Schritt schon vor Jahren geschehen, wir würden an manchen schmerzlichen Erfahrungen ärmer geblieben sein! Doch noch ist es nicht zu spät, wenn mit allem Eusse und mit voller Aufrichtigkeit die Arbeit gethan und wenn diese Arbeit den rechten Händen übertragen wird. Welches aber sind diese rechten Hände? — Nach Verordnung der Kirchlichen Behörde werden sich je vier Kreis-Synoden (Ephorien) zu einer Bezirks-Synode zu vereinigen haben, um je vier Abgeordnete — 2 Geistliche und 2 weltliche Mitglieder — zur außerordentlichen Provinzial-Synode zu deputiren. Von bestimmender und entscheidender Wichtigkeit wird es nun ohne Zweifel sein, daß in diesen Bezirks-Synoden die rechten Männer herausgefunden werden, die des hohen Vertrauens würdig sind, berufen zu sein, mit zu arbeiten an der für die Kirche folgereichen Grundlegung ihrer künftigen Verfassung. Die Eigenschaften, welche zu solcher Arbeit und zu solchem Vertrauen befähigen, werden wahrlich nicht zu niedrig gestellt werden dürfen und nicht leicht wird es für die Wähler werden, die rechten Männer mit scharfem, sicherem Blick zu finden. Nicht nur Lebens-Unbescholtenheit, nicht nur klare Einsicht und sicheres Urtheil über die bisher verfolgten kirchlichen Verfassungswege — Gemeinde-Kirchenräthe — Kreis-Synoden mit ihren Grundzügen und Statuten — sondern vor allen Dingen eine ehrliche und treue Liebe zur Kirche und ihrer Entwicklung, ein ernstes, fester Wille für ungeschmälerte Aufrechterhaltung und Beförderung der Union, sowie ein ganzes Herz für endliche Gewährung der bisher den Gemeinden vorenthaltenen Rechte in ihren kirchlichen Angelegenheiten — dies dürften unentläßliche Bedingungen sein, ohne welche einem Abgeordneten ein Mandat mit gutem Vertrauen nicht übertragen werden könnte. — Wo aber finden wir nun die rechten Männer? Suchen wir sie nicht im Lager Derer, die mit bitterem, scharfem Angriff alle und jede Berechtigung der bisher bestanden Verfassungs-Anfänge verfolgen und verwerten. Jeder, der da sehen will, weiß es ja, daß diese erste Einrichtung für das Verfassungsleben der Kirche von vorn herein an manchem tiefen Schaden gekrank hat — wobei an erster Stelle die bindende Vorschlagsliste der zu Wählenden genannt werden muß — daß sie das Zeichen der Mangelhaftigkeit an sich trägt; aber der Anfang zu einer kirchl. Verfassung ist damit denn noch geschaffen, und Unvollkommenheiten können und sollen ja eben durch die nachfolgenden Schritte im Ausbau der Verfassung beseitigt werden. Suchen wir diese Männer noch viel weniger unter der großen Zahl der völlig Gleichgültigen oder Gegner wider Alles, was die Kirche angeht. Aber auch nicht den Geistlichen werden wir ein Mandat übertragen können, von welchen wir wissen, daß sie heute lieber als morgen die ganze kirchliche Verfassung wieder beseitigt haben möchten. Vielmehr richten wir unsere Blicke auf die Männer unter ihnen, welche mit Freudigkeit und mit offener Hingabe

die kirchliche Gemeinde-Verfassung bekräftigt und aufgenommen haben; welche auch mit den schwachen Anfängen derselben in Gemeinschaft mit ihren Gemeinde-Kirchenältesten, gar manchen Segen erreicht und in Hoffnung, daß es, bei nur treuem Festhalten an dem Gegebenen, zur vollen Ausgestaltung der Rechte der Gemeinden in ihren kirchlichen Angelegenheiten kommen müsse, unbeeinträchtigt auf dem angebahnten Wege gearbeitet haben. Und auf die Kirchenältesten laßt uns blicken, die in solchem Sinne bisher mitgearbeitet und für eine bessere Zukunft der Kirche auf dem Grunde einer gelunden Verfassung mit gehofft haben. Diese Männer sind es, zu denen wir sprechen dürfen: Ihr habt unser Vertrauen; in Eure Hände legen wir unsere Wünsche und Hoffnungen für die Zukunft der Verfassung unserer Kirche.

Die Arbeit für die Mitglieder der außerordentlichen Provinzial-Synode wird vor allen Dingen eine doppelte sein: 1) Revision der kirchlichen Gemeinde-Ordnung vom 27. Juli 1860, und 2) Revision der Kreis-Synodal-Ordnung vom 5. Juni 1861. Hierauf leuchtet die ungeheure Wichtigkeit dieser Vorhnde für die Zukunft unserer Kirche ein. Denn die Beschlüsse, welche aus ihren Beratungen hervorgehen, sollen das Fundament für die künftige kirchliche Gemeinde-Ordnung werden. Welchen Ausfall diese Beschlüsse haben dürften, läßt sich, in Rücksicht auf die große Verschiedenheit der Ansichten und Stellungen zu den kirchlichen Fragen der Gegenwart, welche ohne Zweifel im Kreise der Abgeordneten ihre Vertreter haben werden, für jetzt auch nicht mit Sicherheit voraussagen. Es ist aber ein Wunsch, der nicht fehlen darf, daß die Synode nicht fehlerhaft auszusprechen: Sollt ohne dem tiefsten Vertrauen in der Wahl der Kirchenräthe durch ihre Abwahl — nun so täuschend unserer kirchlichen Verfassung krankhaft dahinsiechen — in dem lebensvollen Vertrauen der Gemeinden, die sich dann noch freiwillig von derselben trennen, wie vor unter der bisherigen Verfassung. Die Erfüllung von einem Mandat wird die Rede sein mußte in der Provinzial-Synode liegt nun aber in der Hand — und dies sind alle Mitgenossen der Provinzial-Synode — ihre Erscheinung an dem Wahltag ist es verknüpft mit Opfern an den Diätenfrage liegt ja noch offen, hoch-ernstliche Sache und soviel die Kirche und für unsere Evangelischen Gemeinden!

